



Gemeinde Wald ZH

Geschäftsbericht 2004



Inhaltsverzeichnis

	Seitenzahl
Ressort Präsidiales	
Abstimmungen und Wahlen	4
Gemeindeversammlungen	4
Gemeinderat	5
Gemeindepersonal	6
Einwohnerkontrolle	7
Ressort Sicherheit und Gesundheit	
Feuerwehr	8
Zivilschutz	9
Polizeiwesen	9
Gesundheit	10
Zivilstands- und Bestattungsamt	11
Ressort Finanzen	
Landhandel	12
Finanzausgleich vom Kanton	12
Ressort Steuern	
Statistik	13
Versand und Bearbeitung Steuererklärung	14
Ressort Soziales	
Personelles	15
Sozialhilfe	15
Vormundschaft	17
Sozialversicherung	18
Alter	19
Asylwesen	19
Ressort Raumentwicklung und Bau	
Planung	20
Hochbau	21
Feuerpolizei	21
Vermessungswesen	22
Verkehrsplanung	22
Ressort Infrastruktur	
Tiefbau	24
Friedhofanlagen	32
Sportplatz Laupenstrasse	32
Aussendienst	33
Klärwerk	34
Ressort Jugend, Freizeit, Kultur, Liegenschaften	
Jugend	37
Freizeit	38
Kultur	39
Heimatmuseum	41
Liegenschaften	43
Hallen- und Freiluftbad	44
Gemeindeammann- / Betreibungsamt	
Betreibungsamt	46
Gemeindeammannamt	47
Friedensrichteramt	48

	Seitenzahl
Primarschulgemeinde	
Schulbehörde	49
Personal	49
Schulbetrieb	50
Ressort Pädagogik	51
Personal	52
Logistik	53
Finanzen	54
Schule Aussenwachen	54
Schule Binzholtz	55
Schule Laupen	55
Schule Neuwies	56
Schule Ried	57
Oberstufenschulgemeinde	58
Schulbehörde	58
Lehrerschaft	59
Veranstaltungen	59
Mutationen	59
Schülerzahlen	60
Liegenschaften	60
Finanzen	61
Handarbeit und Hauswirtschaft	61
Hauswirtschaftliche Fortbildung	62
Reformierte Kirchgemeinde	
Personelles	63
Kirchgemeindeversammlungen	63
Kollekte, Sammlungen und Vergabungen	64
Kirchliche Statistik	64
3. Konvent	64
Gottesdienst und Musik	65
Diakonie und OeMe	66
Liegenschaften	66
Erwachsenenbildung	67
Dank	67
Römisch-katholische Kirchgemeinde	
Pfarreileben	68
Kirchenpflege	68
Dank	70

Präsidiales

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Bei den insgesamt 4 Urnengängen wurden folgende Vorlagen den Walder und Walderinnen zur Abstimmung unterbreitet:

	<u>2004</u>	<u>2003</u>	<u>2002</u>
Eidgenössische Vorlagen	13	12	8
Kantonale Vorlagen	3	15	7
Vorlagen des Bezirks Hinwil	0	4	3
Vorlagen des Notariatskreises Wald	0	1	0
Gemeindevorlagen:	5	3	10
- Ersatzwahl eines Mitgliedes der Primarschulpflege Wald für den Rest der Amtsdauer 2002-2006, 1. und 2. Wahlgang			
- Rahmenkredit (inkl. Landwert) Fr. 2'757'000.00 brutto für Projektierung und Neubau Feuerwehrdepot			
- Neuwahl Pfarrer Max Burkholter evangelisch-reformierte Kirchgemeinde			
- Ersatzwahl eines Mitgliedes der evangelisch-reformierten Kirchenpflege Wald			

GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmten in der Reformierte Kirche Wald über folgende Anträge ab:

Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2004:

1. Abnahme der Jahresrechnung 2003
2. Abnahme der Bauabrechnung über das Generelle Wasserversorgungsprojekt GWP und Bewilligung eines Nachtragskredites von Fr. 7'805.05
3. Abnahme der Bauabrechnung über das Generelle Entwässerungsprojekt GEP und Bewilligung eines Nachtragskredites von Fr. 262'085.60
4. Genehmigung eines jährlich wiederkehrenden Beitrages von maximal 60'000 Franken für die Kinderkrippe Nokimuz
5. Genehmigung des Anschlussvertrags mit der Gemeinde Fischenthal über den Zusammenschluss der Zivilschutzorganisationen von Wald und Fischenthal

Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2004:

1. Genehmigung des Voranschlages 2005 für das Politische Gut, Festsetzung des Steuerfusses 2005 und Genehmigung des Stellenplans
2. Genehmigung des Privaten Gestaltungsplans "Chüeweid" (Grundstücke Kat. Nrn. 8047, 8606, 8608, 8649, 8650, 8651), "Chüeweid", Wald / Festsetzung nach §§ 88 und 89 PBG und Art. 14 Ziffer 3 GO vom 23. September 2001
3. Genehmigung: Teilweise Revision der Bau- und Zonenordnung betr. Baumassenziffer / Festsetzungsverfahren nach den §§ 88 und 89 PBG vom 7. September 1975 und Art. 14 Ziffer 2 GO vom 23. September 2001
4. Ablehnung des Rückweisungsantrags wie auch des Antrags eines Ausführungskredits im Betrage von brutto 300'000 Franken (inkl. MWST) Tösstalstrasse S-1 für die Neugestaltung der Dorfeinfahrt Nord
5. Beantwortung der Fragen von Christian Häsler, Am Bach 19, 8637 Laupen, und MitunterzeichnerInnen betreffend § 51 Gemeindegesetz zum Bürgerrecht und der Einbürgerungspraxis in der Gemeinde Wald

GEMEINDERAT

	<u>2004</u>	<u>2003</u>	<u>2002</u>
Anzahl ordentliche Sitzungen des Gemeinderates	26	27	25
Anzahl behandelte Geschäfte an den Gemeinderatsitzungen	229	283	289
Anzahl ordentliche Sitzungen der Bürgerlichen Abteilung des Gemeinderates	14	15	23
Anzahl der durch die Bürgerliche Abteilung des Gemeinderates behandelten Einbürgerungsgesuche	52	74	60

2004: Im Zeichen der Bauarbeiten „Begegnungszone Bahnhofstrasse“

Nach zähem Ringen mit den zuständigen kantonalen Stellen und der Bewilligung des Kredites von rund 1,3 Mio. Franken durch die Stimmberechtigten konnten die Bauarbeiten anfangs 2004 aufgenommen werden. Trotz guter Bauführung durch die Firma Jules Hagedorn AG, Meilen, und gutem Wetter konnte das ehrgeizige Ziel der Fertigstellung bis Ende November nicht erreicht werden. Vor allem bei den Tiefbauarbeiten für die Sanierung der Werkleitungen und die verschiedenen Hausanschlüsse entstanden Verzögerungen. Der Gemeinderat bedauert, dass damit vor allem die Geschäfte in der Bahnhofstrasse weitere Behinderungen in Kauf nehmen mussten. Auch die Umsetzung des Parkraumkonzeptes verzögerte sich damit, und die Geduld aller Verkehrsteilnehmer und der Anwohner wurde damit arg strapaziert.

Gleichzeitig hat der Gemeinderat ein Organisationskomitee für die Einweihungsfeier ins Leben gerufen und Ernst Manser mit der Leitung beauftragt. Dieses Dorffest soll am 28. Mai 2005 stattfinden.

Feuerwehrdepot

Das Projekt für ein neues Feuerwehrdepot auf dem Areal des Blumenlandes an der Laupenstrasse weckte viele Emotionen. Die Urnenabstimmung vom 16. Mai 2004 für einen Rahmenkredit von 2'757'000 Franken fand dann mit 1'337 Ja gegen 1'141 Nein dennoch die Unterstützung des Souveräns. In einem zweistufigen Verfahren wurden 5 Architekturbüros zu einem Projektwettbewerb eingeladen, aus dem das Projekt „ta-tü“ des Architekturbüros moos.giuliani.herrmann in Uster, als Sieger hervorging. In der Zwischenzeit ist eine Baukommission zusammen mit dem Architekturbüro an der Detailprojektierung und Vorbereitung der Ausführung (Sommer 2005).

Rege Bautätigkeit

Im 2004 herrschte in Wald eine rege Bautätigkeit. Im Bauamt wurden 173 Baugesuche bearbeitet. Darunter waren auch grössere Projekte, wie zum Beispiel die Überbauung an der Brauereistrasse (Felsenkeller) mit 41 Wohnungen, im Sagenrain mit 25 Wohnungen, an der Wilistrasse mit 28 Wohnungen und im Geissbühl mit 14 Einfamilienhäusern etc. Insgesamt entstanden rund einhundert neue Wohnungen.

Standortmarketing

Mit einem aktiven Standortmarketing bemüht sich der Gemeinderat seit einiger Zeit darum, die Attraktivität der Gemeinde zu stärken und zu verbessern. Die „Begegnungszone Bahnhofstrasse“ soll für Konsumenten zu einem Einkaufsvergnügen werden und den Detailgeschäften eine sichere Existenz bieten. Zusammen mit den Gemeinden Fischenthal, Goldingen und St. Gallenkappel hat sich Wald im Verein „sunneland-oberland“ der Förderung des sanften Tourismus verschrieben und möchte damit ebenfalls einen Beitrag zu Arbeit und Verdienst leisten. Mit diesen Massnahmen, ergänzt durch eine vermehrte Präsenz in den Medien und einem attraktiven Kultur- und Freizeitangebot will er den Wohn- und Arbeitsplatz Wald fördern.

Zusammenarbeit mit Schulen

Statt der „Einheitsgemeinde“ prüfen Gemeinderat und Schulpflegen in verschiedenen Arbeitsgruppen eine verstärkte Zusammenarbeit. Erste Ergebnisse sollen im Frühjahr 2005 vorliegen und im Hinblick auf die Erneuerungswahlen der Behörden 2006 umgesetzt werden.

Sozialhilfe

Auch in Wald ist eine Zunahme der Sozialhilfefälle zu verzeichnen. Der Gemeinderat hat darum den Personalbestand in der Sozialabteilung durch die Anstellung eines Sozialarbeiters (80%) auf den 01.02.04 erhöht. Gemeinderat und Sozialbehörde legen Wert auf eine professionelle Arbeit, die sich für Hilfesuchende wie auch für die Gemeindefinanzen positiv auswirkt.

Ausländerintegration

Mit der Einführung der Schulsozialarbeit in Form eines 3-jährigen Versuchsbetriebes beteiligt sich die Politische Gemeinde an einer weiteren Form der Ausländerintegration in Wald. Er unterstützt und mitfinanziert auch weiterhin Deutschkurse für Mütter von fremdsprachigen Kindern an den Schulen Laupen, Binzholz und Neuwies. Ausserdem hat er an einem öffentlichen Orientierungsabend die Bevölkerung über die verschiedenen Aspekte der Ausländerpolitik (Asylwesen, Aufenthalt und Niederlassung von Ausländern, Migration, Bürgerrecht etc.) informiert.

GEMEINDEPERSONAL

Mutationen im Jahre 2004:

Eintritte:

- Altherr-Zollinger Gabi, Praktikantin Ressort Soziales
- Caravà Yvonne, Sachbearbeiterin Steuern und Finanzen
- Eswein Patrick, Sachbearbeiter Betreibungsamt
- Imthurn Margrit, Schulsozialarbeiterin
- Keller Pascal, Aussendienstmitarbeiter
- Müller Stephanie, Lehrling Verwaltung
- Schaufelberger Albert, Kläranlage VSA
- Schenk Ueli, Sachbearbeiter Ressort Soziales
- Stillhart Géraldine, Sachbearbeiterin Betreibungsamt
- Summer Carmen, Praktikantin Misterio

Austritte / Pensionierung:

- Astone Igor, Sachbearbeiter Steuern
- Büchler Denise, Lehrling Verwaltung
- Düsel André, Praktikant Jugendarbeit Misterio
- Eswein Jacqueline, Sachbearbeiterin Betreibungsamt
- Fischer Heinz, Kläranlage VSA
- Knecht Andrea, Sachbearbeiterin Verwaltung
- Kohler Susanne, Praktikantin Ressort Soziales
- Schlagmüller Peter, Ressortsekretär Stv. Finanzen
- Schönmann Janine, Sachbearbeiterin Betreibungsamt

Der Gemeinderat gratulierte folgenden Personen zu Ihrem Dienstjubiläum:

- Glauser Bruno, 15-jährige Dienstjubiläum
- Kägi Kurt, 35-jähriges Dienstjubiläum
- Zanini Renata, 10-jährige Dienstjubiläum

EINWOHNERKONTROLLE

Bevölkerungsstand	2003	2004
- Schweizer mit gesetzlichem Wohnsitz	6'643	6'773
- Wochenaufenthalter	177	154
- Ausländer (ohne Asylbewerber / Kurzaufenthalter)	2'026	1'983
Bevölkerungsstand (ohne Wochenaufenthalter)	8'669	8'756
Stimmberechtigte Männer	2'487	2'523
- reformierte	1'339	1'324
- katholische	711	712
- andere	437	487
Stimmberechtigte Frauen	2'754	2'799
- reformierte	1'483	1'476
- katholische	821	822
- andere	450	501
Bevölkerungsbewegung (inkl. Geburten und Todesfälle)		
Zuzüge / Geburten	680	627
Wegzüge / Todesfälle	548	551
Ausweise		
- Heimatausweise	79	85
- Zeugnisse	99	105
- Pässe	670	704
- Identitätskarten	801	851
- Giftscheine	21	28

Sicherheit und Gesundheit

FEUERWEHR

Mannschaftsbestand der Feuerwehr Wald per 31.12.	2004	2003
Offiziere	9	8
Feldweibel / Fourier	1	2
Unteroffiziere	10	11
Soldaten (inkl. 2 Zentralistinnen)	58	56
Total	78	77

Das Jahr 2004 war für die Feuerwehr Wald ein wichtiges Jahr. Die Urnenabstimmung über den Neubau des benötigten Feuerwehrdepots stand auf dem Programm, sowie auch die diversen Einsätze hielten die Feuerwehr Wald „auf Trab“. Im Vergleich zum 2003 (2125 Einsatzstunden) war es im 2004 ein bisschen ruhiger, es wurden total 1400 Einsatzstunden geleistet.

Einsätze der Feuerwehr Wald

Brand im Gebäude / Freien	8
Unfall im Gelände / Strassen	3
Brandmeldeanlagen Alarm	10
Wasser / Unwetter / Sturmschäden	9
Ölspur	7
Tierrettung / Insekten	2
Falschmeldung	4
Rauch im Gebäude	1
Total Einsätze	44

Ein Ereignis, welches viele Feuerwehrleute betroffen machte, war der Verkehrsunfall im August. Trotz raschem Eingreifen der Feuerwehr (die Feuerwehr war als erstes am Unfallort und der Lenker konnte in Rekordtempo geborgen werden) und intensiven Reanimationsbemühungen der GZO und REGA verstarb der Lenker noch auf der Unfallstelle.

Das Volks-Ja vom 16. Mai 2004 für den Feuerwehrdepot-Neubau ist gut angelegtes Geld, geht es doch um die Sicherheit von jedem einzelnen Bürger der Gemeinde Wald.

Organisation und Personelles

Kommandant	Ezio Büsser
Kommandant Stv + Zugchef	Bernhard Rüegg
Ausbildungschef	Reto Buchli
Materialoffizier + Fahrschulverantwortlicher	Sepp Ebnöther
Fourier + Alarmverantwortlicher	Andreas Odermatt
Zugchef	Hans Peter
Zugchef Stv	Andreas Scholz
Zugchef Stv	Albert Hess
Leiter Sanitätsabteilung	Rolf Schaub / Igor Gazzani
Leiter Verkehrsabteilung	Alfred Affolter

ZIVILSCHUTZ

Organisation und Personelles

Durch die am 1.1.2004 in Kraft getretenen Gesetzesreformen wurden einige Stabsangehörige und alle Zivilschutzpflichtigen des Jahrgangs 1964 per Ende 2004 entlassen. Auch Heinz Bachmann, C ZSO Wald, stellte dem Gemeinderat Wald den Antrag auf Entlassung per 31. Dezember 2004. Glücklicherweise konnte sein damaliger Stellvertreter Beat Hirter als Nachfolger und Andreas Marty als Stellvertreter per 1. Januar 2005 gewählt werden. An den Gemeindeversammlungen vom 17. Juni 2004 in Wald und am 18. Juni 2004 in Fischenthal, wurde der Vereinbarung (Anschlussvertrag) über die Bildung einer gemeinsamen Zivilschutzorganisation WalFisch zugestimmt und am 20. Juli 2004 von der Direktion für Soziales und Sicherheit des Kantons Zürich genehmigt.

Einsätze und Übungen

Im Hinblick auf den Zusammenschluss mit Fischenthal und die vom Kanton vorgegeben Organisationsmodellen, wurde die Anzahl Zivilschutzpflichtige bereits auf Anfang 2004 reduziert.

Teile des Rettungsdienstes warteten an 2 Tagen die Geräte des REIL – Zuges und überprüften dessen Funktionalität.

Für die Übung vom 3. bis 17. September 2004 wurden alle 92 Zivilschutzpflichtigen der ZSO Wald aufgeboten. Ziele dieser Übung waren Wartungs- und Unterhaltsarbeiten in den Anlagen und öffentlichen Schutzräumen, den Sanitätsdienst in den Betreuungsdienst zu integrieren. Auch der Nachrichtendienst wurde dem Übermittlungsdienst näher gebracht und kombinierte einen Tag seiner Ausbildung mit dem Rettungsdienst. Die Küchenmannschaft legte Wert auf eine ausgewogene Ernährung und so wurde auch auf Vegetarier und Personen, welche kein Schweinefleisch essen, Rücksicht genommen. Insgesamt wurden von 77 Zivilschutzpflichtigen ohne grössere Zwischenfälle oder Unfälle 237 Diensttage geleistet.

Zusätzlich zu diversen Stabsitzungen trafen sich der C ZSO Stv und die 5 Dienstchefs zusammen mit der Zivilschutzstellenleiterin am 22. November 2004 zu einem eintägigen Stabsrapport, um die vom Kanton vorgegebenen Vorschriften für die Zusammenführung der ZSO Wald mit der ZSO Fischenthal vorzubereiten.

In einem 3-Wöchigen Kurs nach neuen Ausbildungsgrundlagen wurden 7 Pioniere, 2 Stabsassistenten und 1 Betreuer vom Kantonalen Amt ausgebildet. Ebenso wurden in Andelfingen, in einem 5-Tages Kurs, 3 Anlagewarte ausgebildet.

POLIZEIWESEN

Polizeistundenverlängerungen, dauernde

19

Eine grosszügige Auslegung der Bewilligungspraxis ermöglicht es zahlreichen Wirtsleuten, ihren Betrieb regelmässig über Mitternacht hinaus offen zu halten. Die erteilten Bewilligungen werden jährlich einzeln überprüft und Einsprachen aus der Bevölkerung mit berücksichtigt.

Verzeigungen und Strafverfügungen

43

- Missachtung Verkehrsregeln 28
- Hundehaltung 7
- Missachtung Meldevorschriften 4
- Unfug, Lärm etc. 3
- Unsachgemässer Umgang mit Elektrizität 1

OBV-Bussen**196**

Die Kontrolle des Ruhenden Verkehrs erfolgt durch die Firma SECURITAS, Zürich, im Auftrag der Gemeinde und im Rahmen eines reduzierten Budgets. Örtlich beschränkt diese sich auf den Dorfkern und die angrenzenden Strassen und Plätze. Eine zurückhaltende, aber korrekte Kontrolltätigkeit ist das Ziel.

Bewilligungen für Veranstaltungen**91**

Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen und Strassen sind bewilligungspflichtig. Gemäss neuer Gebührenverordnung erhalten örtliche Organisationen und Vereine die Zusicherung kostenlos.

Waffenerwerbsscheine**5**

Waffenerwerbsscheine werden nur nach eingehender Abklärung und sehr zurückhaltend ausgestellt. Ausländische Gesuchsteller sind selten.

Signalisationen, vorübergehende (ohne Festveranstaltungen)**24**

Zu den bewilligungspflichtigen Signalisationen gehören diejenigen, die zu einer def. Signaltafel führen. Diese müssen der Verkehrstechn. Abteilung der Kantonspolizei zur Verfügung unterbreitet werden. In die Kompetenz der Gemeinde fallen Signalisationen für Feste und Veranstaltungen, sowie arbeitstechnisch bedingte Strassensperrungen und Umleitungen.

Strassenwerbung

Im Zusammenhang mit Wahlen kommt nicht bewilligte Strassenwerbung oft in die Schlagzeilen. Das Ressort Sicherheit und Gesundheit überwacht die Werbetafeln entlang von Strassen und erteilt auf Gesuch hin, ohne Wenn und Aber, die Bewilligung. Solche Gesuche sind häufig. Sie betreffen vor allem Vereinsveranstaltungen.

GESUNDHEIT**Lebensmittelkontrolle**

	2002	2003	2004
Inspektionen	142	143	154
Auflageverfügungen	53	58	42
Bussen	1	1	2

Pilzkontrolle

ausgestellte Scheine	147	60	83
Speisepilze (kg)	123.7	49.2	65.1
ungeniessbare Pilze (kg)	25.1	12.1	9.9
Giftpilze ohne tödlich giftige Arten (kg)			0.3
Giftpilze (kg)	0.5	0.3	0

Fleischschau

kontrollierte Tiere	48	46	589
---------------------	----	----	-----

Kadaverentsorgungen

Tonnagen (Gewicht)		41.630	49.113
--------------------	--	--------	--------

Abfallstatistik (gesammelte Altstoffe)

Kehrichtmenge KEZO (t)	1135	1180	1228.6
Grubengut (t)	200	199.5	225
kompostierbares Material Hinwil (t)	153	201.8	159.6
Häckseldienst Private (t)	68	66.4	66.1
Altpapier inkl. Vereinssammlungen (t)	556	492.3	563.3
Karton (t)	127	132.7	131.9
Altglas (t)	215	237.3	263.5
Altmetall (t)	74	70.1	70.9
Aluminium / Büchsen (t)	18	19	20.6

ZIVILSTANDS- UND BESTATTUNGSAMT

	2002	2003	2004
Zivilstandsfälle			
Geburten von Einwohnern	144	92	100
davon Ausländer	39	30	23
Eheschliessungen in der Schweiz von Einwohnern	42	42	43
davon mit Ausländern	--	17	16
Todesfälle von Einwohnern	119	81	78
Bestattungen			
Erdgräber	24	25	12
Urnengräber, neu	8	15	18
Urnenbeisetzungen in bestehenden Gräbern	13	17	22
Urnennischen und Gemeinschaftsgrab	14	21	12
Kindergräber	0	0	0
Gemeindeeinwohner auswärts bestattet	12	3	14

LANDHANDEL

Die Investitionen im Verwaltungsvermögen sind mit Fr. 2,9 Mio. rund 1 Mio. tiefer ausgefallen resp. es sind mehr Beiträge eingegangen als budgetiert. Finanziert wurden diese Investitionen mit Total Fr. 1,9 Mio. Abschreibungen und mit Nettoveränderungen aus dem Finanzvermögen von Fr. 1 Mio.

Die Liegenschaft Tösstalstrasse 74 und der Verkauf der restlichen Parzellen im Binzhof konnte bis Ende 2004 abgeschlossen werden. Auch die im Vorjahr als Legat erhaltene 3-Zimmer-Wohnung in der Sunnematte konnte veräussert werden. Im Budget 2004 vorgesehen, jedoch erst im Januar 2005 getätigt, wurde der Verkauf des Geissbühl-Landes. Aufgrund dieser Verschiebungen konnte der budgetierte Buchgewinn nicht erreicht werden.

Die Gemeinde wurde angefragt, ob von ihrem Landstück an der Mürtchenstrasse ein Streifen Land gekauft werden könne. Dieser Landhandel wurde in der Folge anfangs Jahr 2004 abgeschlossen und aus dem Verkaufserlös auf dem verbleibenden Grundstück Parkplätze erstellt, welche an angrenzende Anwohner vermietet werden.

FINANZAUSGLEICH VOM KANTON

Steuerkraftausgleich

Auf diesen Ausgleich zwischen finanzstarken und finanzschwachen Gemeinden besteht ein Rechtsanspruch, sofern die relative Steuerkraft der Gemeinde unter dem Kantonsmittel liegt und der Steuerfuss mindestens dem Kantonsmittel entspricht. Die Beiträge werden so bemessen, dass die relative Steuerkraft der Gemeinde mindestens 70% des Kantonsmittels entspricht. Die Beiträge können gekürzt werden, wenn feststeht, dass die Gemeinde sie bei ordnungs- und planmässiger Haushaltführung nicht verwenden kann.

Die Zahlung war mit Fr. 10,3 Mio. etwa gleich hoch wie im Vorjahr, lag aber deutlich über dem budgetierten und vom Kanton empfohlenen Budget von Fr. 8,6 Mio.

Vom Steuerkraftausgleich profitieren alle drei Güter im Verhältnis zum jeweiligen Steuerfuss.

Steuerfussausgleich

Gemeinden, die trotz Steuerkraftausgleich Steuern erheben müssten, die mehr als 10 Steuerprozent über dem Kantonsmittel liegen, erhalten vom Staat einen Steuerfussausgleich in der Höhe des vollen Überhanges. Anlässlich der Budget-Genehmigung 2004 durch den Kanton im Oktober 2003 wurde ein Steuerfussausgleich von total Fr. 3'966'500.00 für alle drei Güter zugesprochen.

Durch Netto-Einsparungen in den Bereichen Behörden und Verwaltung, Rechtsschutz und Sicherheit, Gesundheit (Betriebsbeiträge an die GZO) und auch dank Mehreinnahmen beim Steuerkraftausgleich (siehe oben) und bei den Steuern, musste weniger Steuerfussausgleich und dadurch die Defizitgarantie nur mit Fr. 51'031.-- beansprucht werden. Dem Kanton konnten Fr. 3'915'469.00 zurückbezahlt resp. auf das neue Jahr als Vorfinanzierung vorgetragen werden.

Staats- und Gemeindesteuern

	Geschäftsjahr 2003	Geschäftsjahr 2004
Steuerpflichtige		
- natürliche Personen (ohne Quellensteuer)	5'060	5'185
- juristische Personen	201	229
Gemeindesteueransatz	136/138	136/138
Steuerfaktoren		
- steuerbares Einkommen	217'592'400	222'035'500
- steuerbares Vermögen	951'991'000	949'986'000
Steuerertrag brutto		
- Staatssteuer 100 %	10'628'790.05	11'153'788.30
Staats- und Gemeindesteuern		
Bezug (Hauptregister)		
- Steuereingang bis 31.12.	88,15%	86,95%
- Restanzen	2'964'077.83	3'421'484.95
Quellensteuer		
- def. Abrechnung	381'897.95	361'754.00
Nachsteuer		
- Fälle	3	5
- Betrag	5'306.75	10'581.20
Aktive Steuerauscheidungen		
- Anteil von andern Gemeinden	354'632.55	364'027.90
Passive Steuerauscheidungen		
- Anteil an andere Gemeinden	564'919.35	647'687.15
Ausserordentliche Gemeindesteuern		
Handänderungssteuer		
- Ertrag	806'965.05	327'561.80
Grundstückgewinnsteuer		
- Ertrag	453'664.15	464'637.00
Finanzausschuss für Grundsteuern		
- Sitzungen	4	3

VERSAND UND BEARBEITUNG VON STEUERERKLÄRUNGEN

Die Steuererklärungen werden bis 31.01. an die Steuerpflichtigen verschickt. Das Verpacken der Steuererklärungen samt Beilagen wird seit 1999 nicht mehr von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Steueramtes Wald durchgeführt, sondern diese Arbeit wird durch eine Verpackungsstrasse erledigt, welche sich in der Stadtverwaltung Winterthur befindet.

Die Steuererklärungen der unselbständigerwerbenden Personen sind bis zum 31.03. und die der selbständigerwerbenden Personen bis zum 30.09. abzugeben. Diese Fristen können max. bis zum 30.11. verlängert werden.

Nach Erhalt der Steuererklärungen wird das Eingangsdatum vermerkt. Alle Daten auf den Steuererklärungen werden danach voll erfasst, d.h. alle Ziffern und Personalien werden in den Rechner eingegeben. Jene Steuerklärungen, welche mit Hilfe der CD-Rom des Kant. Steueramtes Zürich erstellt worden sind (für Fr. 15.-- im Steueramt Wald erhältlich), werden mittels einer Laser-Pistole über den ausgedruckten Würfel (bar-code) eingelesen. Auf diesem Würfel sind alle Daten vorhanden, die auch auf der Steuererklärung aufgedruckt sind. Die Steuerklärungen, die handschriftlich ausgefüllt wurden, werden manuell eingegeben.

Seit dem Jahre 2000 werden diese Daten im Steueramt Wald voll erfasst. Diese Vollerfassung hilft uns bei den Einschätzungen, die durch das Steueramt Wald ausgeführt werden müssen (gemäss Weisungen des Kant. Steueramtes Zürich, ca. 60 % der Steuererklärungen der unselbständigerwerbenden Personen).

Im Anschluss an die Datenerfassung werden die Steuerklärungen in unselbständigerwerbende und selbständigerwerbende Personen aussortiert.

Die Steuerklärungen für die selbständigerwerbenden Personen senden wir anschliessend an die zuständigen Divisionen, wo sie vom Steuerkommissär eingeschätzt werden. Von den Kant. Einschätzungsabteilungen erhalten wir nach erfolgter Einschätzung nur noch das Taxprotokoll mit den definitiven Zahlen für den Bezug der Staats- und Gemeindesteuern. Die Steuerklärungen werden uns nicht mehr zugesandt und bleiben bei den entsprechenden Einschätzungsabteilungen archiviert.

Die Steuererklärungen der unselbständigerwerbenden Personen werden nach dem Erfassen der Daten nach AHV-Nummer aufgeteilt und den entsprechenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übergeben, die im Besitze der Einschätzungskompetenz des Kantonalen Steueramtes sind. Mit dieser Kompetenz sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berechtigt definitive Einschätzungen vorzunehmen, Auflagen zu erstellen und Einschätzungsentscheide zu erlassen.

Nach erfolgter Kontrolle der Ziffern und Belege wird von uns entweder eine definitive oder eine provisorische Einschätzung vorgenommen. Die provisorisch veranlagten Steuererklärungen werden, wie die Steuererklärungen der selbständigerwerbenden Personen, an die zuständige Kant. Einschätzungsabteilung gesandt, wo sie vom Steuerkommissär eingeschätzt werden.

Soziales

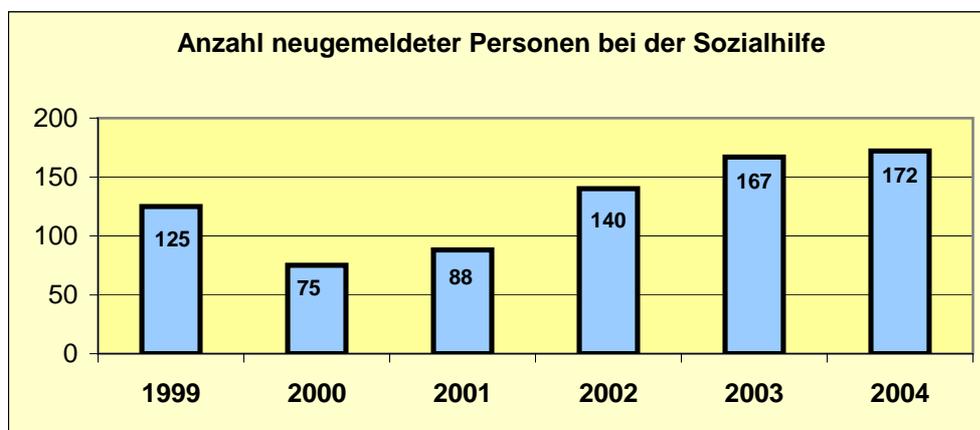
PERSONELLES

Seit Februar 2004 arbeitet neu Ueli Schenk als Sozialarbeiter mit einem Arbeitspensum von 80% in der Sozialabteilung. Mit dieser vom Gemeinderat und dem Kanton bewilligten Stellenerhöhung konnte vorübergehend die stetig steigende Arbeitsbelastung in der Sozialhilfe gedämpft werden. Zusätzlich werden die seit 1997 an die Amtsvormundschaft Wetzikon ausgelagerten vormundschaftlichen Mandate neu ab Februar 2004 durch die Sozialabteilung Wald geführt.

Die Abteilung Soziales bietet in den Fachbereichen Sozialhilfe und Vormundschaft Ausbildungsplätze für Studierende der Hochschule für Soziale Arbeit an. In dieser Profession ist eine fundierte und praxisbezogene Ausbildung unabdingbar und das Angebot von entsprechenden Ausbildungsplätzen äusserst wertvoll. Bis Februar 2004 absolvierte Susanne Kohler ein 8-monatiges Praktikum in der Sozialabteilung Wald. Ab September 2004 arbeitet Gabi Altherr als Sozialarbeiterin in Ausbildung für 14 Monate im Fachbereich Sozialhilfe und Vormundschaft.

SOZIALHILFE

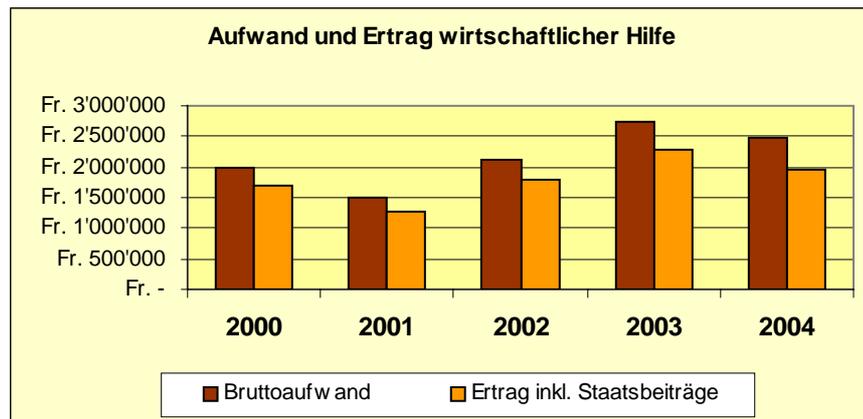
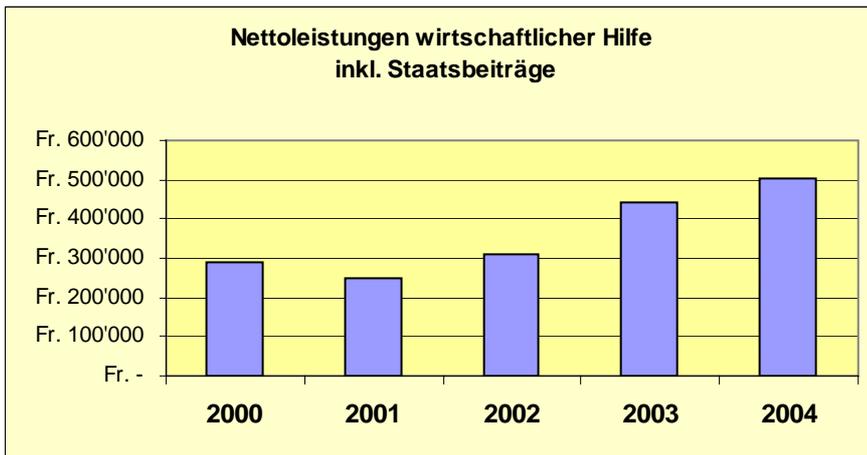
Die besseren konjunkturellen Bedingungen wirkten sich 2000 und 2001 vorübergehend entlastend auf die Sozialhilfe aus. Seither hat sich das wirtschaftliche Umfeld wieder deutlich verschlechtert. Diese Entwicklung führt bei der Sozialhilfe zu steigenden Fallzahlen und entsprechend zunehmendem Aufwand.



Die anhaltend angespannte wirtschaftliche Situation wirkt sich auch 2004 auf die Sozialhilfe der Gemeinde Wald aus. Seit vier Jahren erhöht sich die Anzahl Personen, die sich für Beratung und/oder finanzielle Unterstützung bei der Sozialabteilung melden. Die Anzahl Einzelpersonen und Familien mit Anspruch auf wirtschaftliche Hilfe erhöhte sich im 2004 um 13,3 % von 83 auf 94 (Stand per 31.12.).

Die Gemeinde Wald unterstützte 2004 im Rahmen der wirtschaftlichen Hilfe 76 (Vorjahr 65) Einzelpersonen und 63 (52) Familien mit insgesamt 106 (86) Kindern unter 18 Jahren.

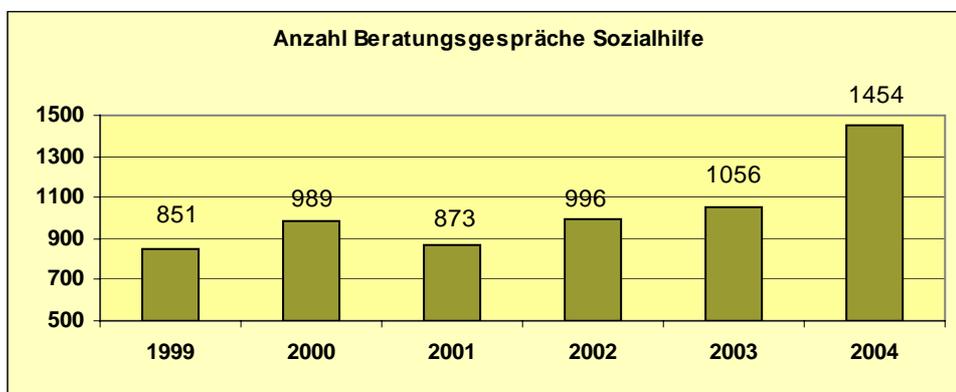
Landesweit weisen Medien für 2004 auf massiv steigende Ausgaben bei der Sozialhilfe hin. Die Nettoleistungen für Sozialhilfe in Wald weisen jedoch mit 7,3 % gegenüber anderen Städten des Kantons Zürich mit 20 bis 25 % (gemäss Hochrechnungen für Uster, Zürich, Winterthur) einen geringere Zunahme aus.



Der Bruttoaufwand wirtschaftlicher Hilfe reduzierte sich 2004 gegenüber dem Vorjahr wider Erwarten um 10,7 %. In Verrechnung mit dem Ertrag ergeben sich für die Gemeinde Nettoleistungen an wirtschaftlicher Hilfe von Total Fr. 1'007'518.-- ohne Staatsbeitrag und Fr. 503'758.-- mit Staatsbeitrag.

Wie lässt sich der sinkende Bruttoaufwand der wirtschaftlichen Hilfe in der Gemeinde Wald erklären, obwohl allgemein für 2004 stark steigende Ausgaben in der Sozialhilfe ausgewiesen werden?

Im November 2004 führte die Direktion der Justiz und des Innern des Kantons eine umfassende Revision durch. Sowohl betreffend der Ausgestaltung der Sozialhilfe wie auch der Organisationsstruktur, den Prozessabläufen und dem Controlling wird dieser Fachabteilung eine sehr gute Note zugeteilt.



Die Stellenerhöhung im Bereich Sozialhilfe gewährt weiterhin eine hohe Priorität für Abklärung (Anspruchsberechtigung, Kostenübernahme durch Dritte) und Beratung (soziale und berufliche Integration) in der Sozialhilfe. Mit den vorhandenen Personalressourcen konnten im Jahr 2004 die in Wald aufgebauten beruflichen Integrationsmassnahmen für arbeitslose und arbeitsfähige

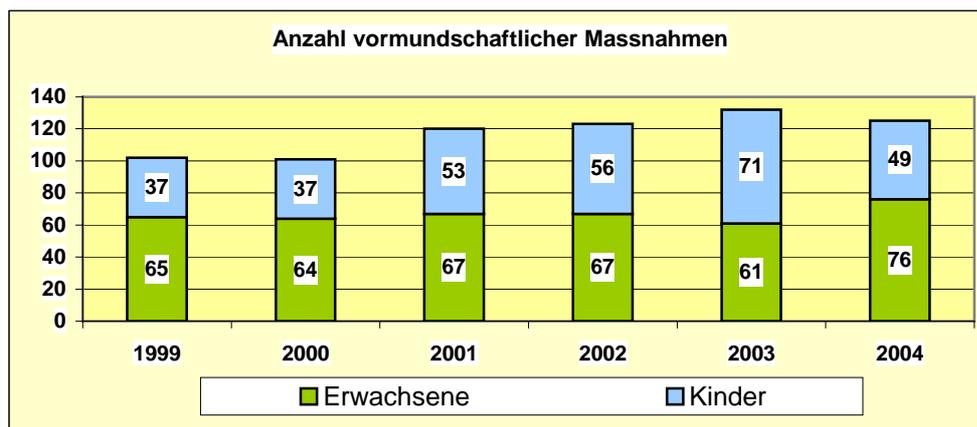
Personen sichergestellt und das Angebot durch weitere Beschäftigungsprojekte ausgebaut werden.

Es ist davon auszugehen, dass sich die professionell geführte Sozialhilfe und die in Wald praktizierten konsequenten beruflichen Integrationsmassnahmen wirksam bei der Problemlösung und kostensparend auf die wirtschaftliche Hilfe auswirken.

VORMUNDSCHAFT

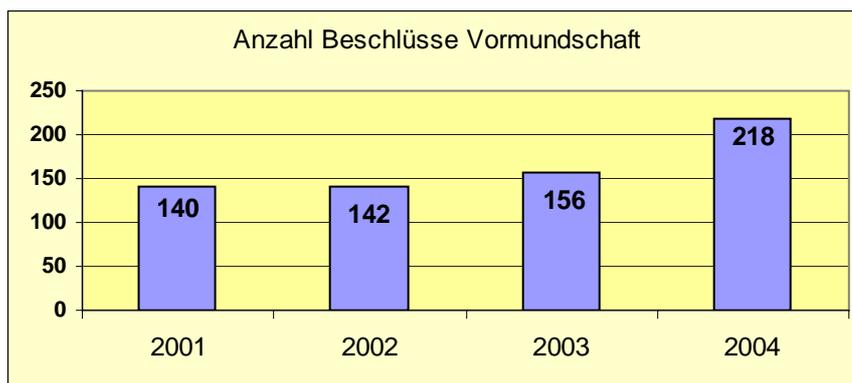
2004 lag der Schwerpunkt dieses Fachbereichs in der Ablösung der vormundschaftlichen Mandate von der Amtsvormundschaft Wetzikon und deren Rücknahme nach Wald. Die Integration der Mandatsführung durch die Sozialabteilung Wald verlief effizient, erfolgreich und wirkte sich kostensparend aus. Seit Februar 2004 werden somit aufwändige und komplexe vormundschaftliche Mandate von erwachsenen Personen professionell in Wald geführt. Damit ist eine kundennahe Betreuung in Wald und eine optimale Vernetzung und Zusammenarbeit mit den übrigen gemeindeeigenen Fachstellen gewährleistet.

Die Sozialbehörde setzte sich weiterhin für die Stärkung und Pflege der Freiwilligenarbeit ein. Erfreulich ist, dass zur Zeit die meisten Massnahmen für Erwachsene durch Private betreut werden. Den freiwilligen Betreuern wird bei Bedarf weiterhin eine Begleitung durch Fachpersonen der Vormundschaft und regelmässige fach- und themenbezogene Kurse angeboten.



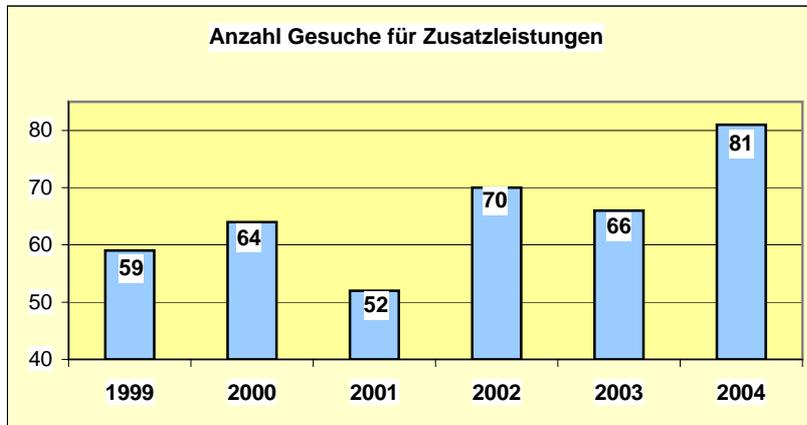
Insgesamt wurden im Jahre 2004 125 (Vorjahr 132) vormundschaftliche Massnahmen geführt, davon 76 (61) für Erwachsene und 49 (71) für Minderjährige.

Die Anzahl vormundschaftlicher Mandate reduzierten sich gegenüber 2003 leicht um ca. 5 %. Die Anzahl bearbeiteter Beschlüsse zuhanden der Sozialbehörde erhöhte sich jedoch markant aufgrund steigender vormundschaftlicher Abklärungen und Massnahmen gegenüber dem Vorjahr. Dieser weist auch im Vormundschaftsbereich auf den zunehmenden Arbeitsaufwand hin.



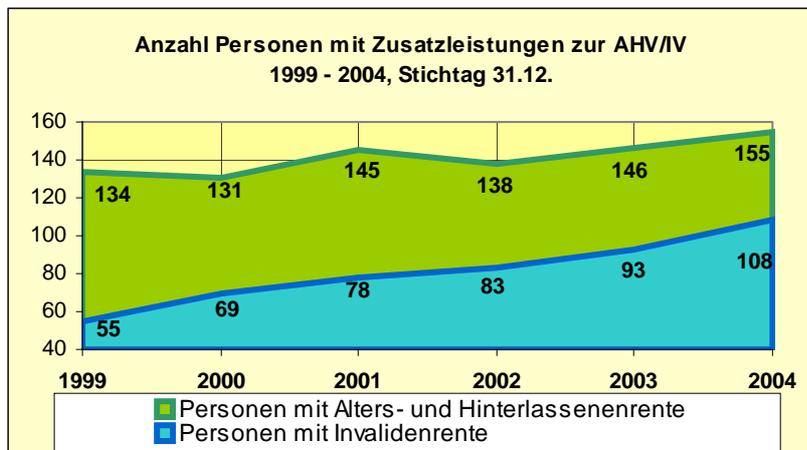
SOZIALVERSICHERUNGEN

2004 wurde die Umstrukturierung und damit die neue Aufgabenteilung zwischen der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich und der AHV-Zweigstelle der Gemeinde abgeschlossen. Die Hauptaufgabe der Zweigstelle Wald besteht neu hauptsächlich in Form von Beratung, Abklärung und Mutation im Zusammenhang mit der AHV.



Die Anzahl der Neugesuche für Zusatzleistungen zeigt jährliche Schwankungen auf, weist jedoch seit 1999 deutlich auf eine steigende Tendenz hin.

Eine starke Zunahme zeigt sich in der Anzahl Personen mit Zusatzleistungen zur Invalidenversicherung, die sich in den letzten fünf Jahren um 100 % von 55 auf 108 erhöhten.



Die demographische Veränderung der Bevölkerungsstruktur und die Zunahme der invaliditätsbegründeten Rentenansprüche wirken sich direkt auf die Kosten für Zusatzleistungen zu AHV und IV aus. Die Ausgaben der Gemeinde Wald für Zusatzleistungen zu AHV- und IV-Renten sind in den letzten Jahren stetig gestiegen.



<i>Ausbezahlte Leistungen in Franken</i>	2004	2003
• Personen mit Altersrenten	2'715'950	2'651'053
• Personen mit Hinterlassenenrenten	172'730	169'498
• Personen mit Invalidenrenten	<u>2'093'634</u>	<u>2'007'513</u>
Total	4'982'314	4'828'064

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit verharrt auf hohem Niveau. Dieses wirkt sich unmittelbar auf die Entwicklung aus. Ab 1. Januar 2004 erfolgte für die Gemeinde insofern eine Erleichterung, dass sich arbeitslose Personen nicht mehr bei der Wohnsitzgemeinde anzumelden hatten, sondern direkt beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) in Wetzikon.

ALTER

Die Infostelle für den Bereich „Alter“ in der Gemeinde Wald wird durch die Abteilung Sozialversicherungen geführt. Für Auskünfte und Unterlagen betreffend Altersfragen ist Franz Näf zuständig. In Zusammenarbeit mit der Sozialbehörde koordiniert er die jährlichen Treffen aller Institutionen, die sich mit Altersfragen in Wald befassen. In Zusammenarbeit mit den Heimen in Wald werden monatlich an einem Sonntag Mittagessen („Sunntigstisch“) für ältere Personen angeboten. Diese finden abwechslungsweise in den verschiedenen Altersheimen statt. Zusätzlich wird jährlich anfangs Juli ein Jubilarenanlass durchgeführt.

ASYLWESEN

Im Jahr 2004 ist durch den Kanton Zürich die Zuweisungsquote für die Gemeinden von 0,8 % auf 0,9 % ihrer Einwohnerzahl festgesetzt worden. Mit der rückläufigen Zahl von Asyl-Suchenden ist die Quote für die Gemeinden vom Regierungsrat per 1. November auf 0,7% gesenkt worden. Die Gemeinde Wald ist demnach verpflichtet, ab November 2004 für insgesamt 60 Asyl suchende Personen für Unterkunft, Betreuung und finanzielle Unterstützung aufzukommen. Die Gemeinde Wald hat diese Aufgaben mit einer Leistungsvereinbarung an die Asyl-Organisation Zürich vergeben. Die anfallenden Kosten werden durch diese Fachorganisation direkt mit dem Kantonalen Sozialamt, resp. dem Bundesamt für Migration verrechnet. Durch die Sparmassnahmen des Bundes sah sich das Kantonale Sozialamt Zürich seinerseits dazu gezwungen, die Betreuungs- und Verwaltungskostenpauschale in der Höhe von Fr. 2.70/Platz und Übernachtung zu streichen. Diese wurde bis anhin den Gemeinden ausbezahlt. Bei 24'672 Übernachtungen im Jahr 2004 bedeutet dies für die Gemeinde Wald einen finanziellen Aufwand von Fr. 71'000.-- für das Asylwesen (inkl. Verwaltungspauschale).

Ende 2004 wurden im Auftrag der Gemeinde 58 Asyl Suchende betreut, davon 36 Erwachsene und 22 Kinder/Jugendliche. Die 10 Familien und 17 Einzelpersonen wohnen im Zentrum Ried, an der Breitenmattstrasse und in weiteren dezentral gelegenen Mietwohnungen auf Gemeindegebiet. Die 58 Personen stammen aus insgesamt 18 Nationen.

PLANUNG

Nutzungsplanung

Privater Gestaltungsplan Chüeweid

Der Private Gestaltungsplan ist am 7. Dezember 2004 von der Gemeindeversammlung festgesetzt worden. Mit dem Gestaltungsplan werden die bau- und planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine flexible Nutzung der seit der Schliessung des Feinwebereibetriebes im November 2002 grösstenteils leerstehenden Fabrikbauten auf dem Areal Elmer AG geschaffen. Zukünftig wird in den alten, überkommunalen Inventar verzeichneten Bauten Wohnnutzung möglich sein. Die neueren Industriehallen bleiben der Gewerbenutzung vorbehalten. Im nordwestlichen Arealteil ist das Erstellen eines Neubaus für Wohn- und/oder Gewerbenutzung möglich.

Teilrevision der Bau- und Zonenordnung betreffend Baumassenziffer

Dank der am 1. Januar 2004 in Kraft getretenen Ergänzung der *Allgemeinen Bauverordnung*, welche die Aufteilung der Baumassenziffer in Hauptgebäude (bisher), besondere Gebäude (bisher) und *verglaste Balkone, Veranden und andere Vorbauten ohne heiztechnische Installationen, soweit sie dem Energiesparen dienen* (neu), erlaubt, konnte die Baumassenziffer in der kommunalen Bau- und Zonenordnung in den Wohnzonen und Wohnzonen mit Gewerbeerleichterung um ca. 10 % der Grundnutzung für Wintergärten gemäss obiger Umschreibung erhöht werden.

Bau- und Niveaulinien von Gemeindestrassen

Mit der Genehmigung der Teilaufhebung der Bau- und Niveaulinien *Untere Binzhholzstrasse* durch den Gemeinderat konnte ein seit 1999 andauerndes Verfahren abgeschlossen werden. Ebenfalls durch den Gemeinderat aufgehoben worden sind die Bau- und Niveaulinien *Sanatoriumstrasse (Abschnitt SBB-Übergang – Neuwies – Hömel)* und *Floraquartier (Alpen-, Minerva-, Claridenstrasse)*. Die Genehmigung durch die Baudirektion ist für das Floraquartier noch ausstehend.

Bau- und Niveaulinien von Staatsstrassen

Mit Verfügung vom 11. August 2004 hat die Baudirektion die ersatzlose Aufhebung der Verkehrsbau- und Niveaulinien an der ehemals geplanten Laupenstrasse S-2, Abschnitt Lindenhof bis Hinternord, angeordnet.

Quartierplanung

Im Hof

Der Quartierplan Im Hof konnte nach der Erledigung des Geldausgleiches im Grundbuch vollzogen und abgerechnet werden. Gegen die Abrechnung der Verfahrenskosten wurde eine Einsprache eingereicht.

Landschaftsentwicklungsplanung

Vernetzungsprojekt

Das Vernetzungsprojekt über das Landwirtschaftsgebiet der Gemeinde Wald wurde von der Volkswirtschaftsdirektion, Amt für Landschaft und Natur, Fachstelle Naturschutz am 6. Juli 2004 genehmigt. Die sich im Perimeter befindenden Flächen können ab Mai 2004 Vernetzungsbeiträge beantragen, Bedingung ist ein 6-jähriger Vertrag. Gemäss ÖQV ist periodisch eine Umsetzungs-/Erfolgskontrolle zur Überprüfung der festgelegten Ziele vorgeschrieben. Als Grundlage für eine spätere Erfolgskontrolle wird über einzelne, ausgewählte Flächen eine Bestandesaufnahme durch einen Fachmann erstellt.

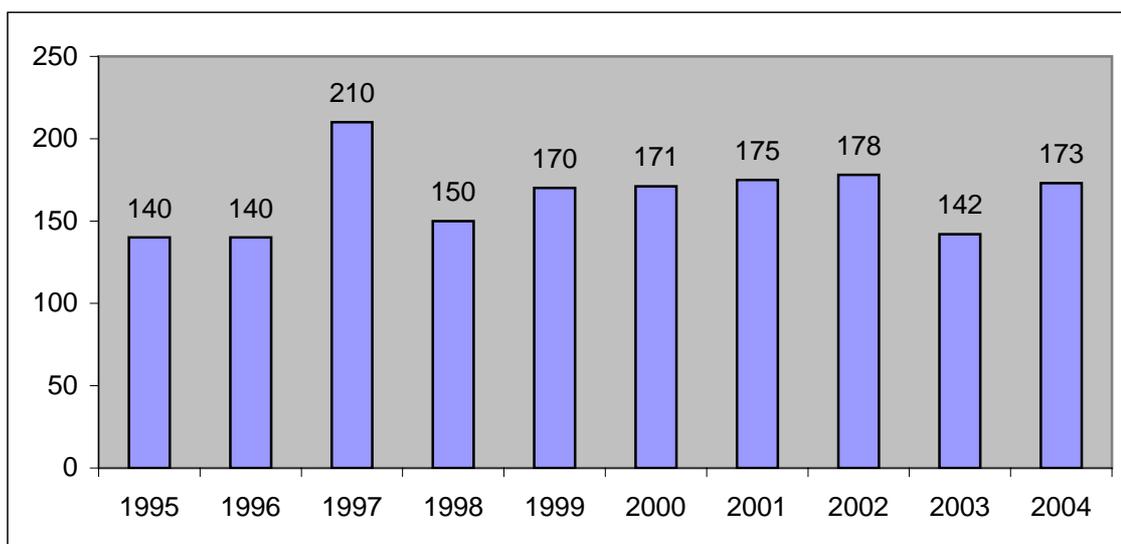
LEK-Bachtel

Nach der Zustimmung der PZO zu den Projektskizzen und der positiven Beurteilung durch das Amt für Landschaft und Natur wird die LEK-Ausarbeitung 2005 gestartet.

HOCHBAU

Baubewilligungen

An insgesamt 23 Sitzungen hat der Bauausschuss die eingegangenen 173 Bau- und Vorentscheidsgesuche geprüft, die baurechtlichen Verfahren durchgeführt und die Bauentscheide gefällt. Neun Bauvorhaben sind zur Bewilligung an den Gemeinderat weitergeleitet worden. 41 % der Gesuche sind mit den kantonalen Stellen im koordinierten Verfahren durchgeführt worden. In der untenstehenden Abbildung ist die Entwicklung der Gesuchseingänge der letzten 10 Jahre ersichtlich.



Heimatschutz / Denkmalpflege

Im Berichtsjahr sind unter dem Titel *Heimatschutz/Denkmalpflege* wiederum mehrere Restaurierungen und Unterhaltmassnahmen an schutzwürdigen Bauten und Anlagen von kommunaler, regionaler und kantonaler Bedeutung, innerhalb und ausserhalb der Kernzone, sowohl baurechtlich als auch denkmalpflegerisch, durch die örtliche Heimatschutzkommission und die Baubehörde begleitet worden. Gesamthaft sind, nach eingehender Prüfung entsprechender Gesuche von Bauherren, Gemeindebeiträge von rund 62'000 Franken an denkmalpflegerisch begründete Sanierungen von Schutzobjekten ausbezahlt worden.

FEUERPOLIZEI

Bau- und feuerpolizeiliche Kontrollen von Gebäuden, Einrichtungen und Feuerungen

An Gebäuden und Anlagen wurden 142 feuerpolizeiliche Kontrollen durchgeführt. Die Kontrollen teilen sich in Baukontrollen, Bauabnahmen und spezielle Anlässe.

Periodische Kontrollen

Nach Weisung der Kantonalen Feuerpolizei sind Gebäude nach Massgabe des feuerpolizeilichen Risikos periodisch zu kontrollieren. Der Kontrollturnus variiert zwischen 2 bis 8 Jahren. Total wurden 112 periodische Kontrollen durchgeführt.

Feuerpolizeiliche Beurteilung von Baugesuchen / Beratungen

Es wurden ca. 74 Baugesuche von Neu- und Umbauten feuerpolizeilich begutachtet. Für die Beratung von Architekten, Bauherren und Feuerungsbesitzern bezüglich feuerpolizeilichen, energetischen und feuerungstechnischen Problemen waren ca. 195 Besprechungen nötig.

Erstellen feuerpolizeilicher Bewilligungen

Für das Aufstellen und den Betrieb von Feuerungsanlagen und Kaminanlagen sowie für das Lagern feuergefährlicher Flüssigkeiten wurden 63 Feuerpolizeibewilligungen erteilt.

Feuerungskontrollen

Die Feuerungskontrolle (Rauchgaskontrolle) wird durch den amtlichen Feuerungskontroller, Daniel Klopfenstein, durchgeführt. Zweck der Kontrolle ist die Einhaltung der Emissionsvorschriften der Luftreinhalteverordnung vom 16. Dezember 1985. Die Berichterstattung erfolgt jeweils nach Abschluss der Heizperiode.

Beurteilung und Abnahme von Tankanlagen

Total 10 Gesuche für Öltankanlagen wurden geprüft und mit dem entsprechenden Antrag an das AWEL, Amt für Abfall, Wasser Energie und Luft, weitergeleitet.

VERMESSUNGSWESEN

Amtliche Vermessung, AV93

Die digitale Aufarbeitung über das Baugebiet ist abgeschlossen. Die Vorbereitungsarbeiten für die Erneuerung des restlichen Gemeindegebietes, Erstellen eines Vorprojektes und der Submissionsunterlagen, sind in Auftrag gegeben.

Gis-Wald, Geographisches Informationssystem

Das Gis-Wald ist aufgeschaltet und beinhaltet zur Zeit die Daten der amtlichen Vermessung, die kantonalen Mehranforderungen bestehend aus den Nutzungszonen, den Grundwasserschutz-zonen, den Baulinien, den Gewässerabstands- und Waldabstandslinien und den Waldgrenzen im Baugebiet. Der Übersichtsplan erstreckt sich über das ganze Gemeindegebiet. Die Leitungsdaten der Wasserversorgungsgenossenschaften Wald, Laupen und Bachtelberg sind im Baugebiet vorhanden aber noch nicht aufgeschaltet. Die Leitungsdaten des Abwassers sind in Bearbeitung. Die Gis-Daten sind auf einem externen Server bereitgestellt und können über Internet abgerufen werden. Aus Gründen des Datenschutzes sind sie vorläufig nur einem eingeschränkten Kreis zugänglich. Das Ziel ist, die Daten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

VERKEHRSPLANUNG

Öffentlicher Verkehr

Ortbus

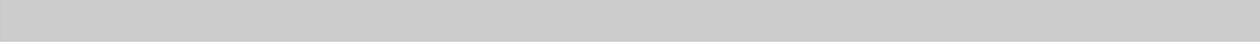
Mitte 2001 wurde der Ortbus als Versuchsbetrieb auf der Strecke Bahnhof SBB – Dieterswil – Blattenbach – Bachtelstrasse – Bahnhof SBB lanciert. Per Dezember 2004, nach 3 ½ Jahren Versuchsbetrieb, ist der Ortbus aufgrund eines erreichten Kostendeckungsgrades von knapp 43 %, gegenüber den verlangten 30 % vom ZVV übernommen worden.

Fahrplankonzept 2004 – 2006

Das Angebot des ZVV's auf den Fahrplanwechsel Dezember 2004 konnte weiter ausgebaut werden. Die Abendverbindungen nach Laupen, die halbstündliche Abendverbindung nach Rüti und die Abendkurse auf der Ortbusroute wurden als definitive Verbindungen in den Fahrplan aufgenommen.

Tageskarte Gemeinde (vormals GA-Flexi)

Aufgrund der guten Auslastung und der Tatsache, dass seit dem 1. April 2003 die Tageskarten nur noch von Gemeindeverwaltungen angeboten werden können, hat der Gemeinderat fürs Jahr 2004 der Anschaffung einer dritten Tageskarte zugestimmt. Leider können die Tageskarten nur noch bis Ende März 2005 beim Optikergeschäft „Augen auf“ bezogen werden. Danach muss der Verkauf, gemäss den geänderten Geschäftsbedingungen der SBB, in der Gemeindeverwaltung organisiert werden.



TIEFBAU

Strassenwesen / Unterhalt

Hiltisbergstrasse

An der Hiltisbergstrasse im Abschnitt Farnweid- bis Dachseggstrasse (rund 2'105 m'), wurde im Sommer die Strasse mit einer Oberflächenbehandlung (OB) aus Splitt und Bitumen überzogen. Der erwähnte Strassenabschnitt wies mittlere bis schwere Belagsschäden auf.

Güntisbergstrasse

Die Güntisbergstrasse im Abschnitt Glattholz bis Restaurant Sonnengarten wurde im Sommer örtlich verbessert (Randverstärkung, Abschlüsse etc.) und anschliessend mit einem neuen Belag überzogen. Die Strasse wies mittlere bis schwere Belagsschäden auf.

Hischwilerstrasse

Der talseitige Strassenrand der Hischwilerstrasse, im Bereich des Hischwilerbachs, wies grössere Setzungen auf. Der Hang drohte mitsamt der Strasse abzurutschen. Deshalb wurde an diesem Strassenabschnitt eine Strassenschultersicherung aus Beton mit Pfahlgründung vorgenommen.



Foto: Hischwilerstrasse vor der Sanierung

Huebstrasse Strassenentwässerung

Die ungenügende Strassenentwässerung der Huebstrasse im Bereich Dieterswil bis Chusterbach, veranlasste die Gemeinde diesen Abschnitt mit einer neuen Strassenentwässerung zu versehen. Dies wurde insbesondere wegen den immer wieder auftretenden, unhaltbaren Situationen im Winter, bei der sich gefährliche Eisstellen auf der Strasse bildeten, notwendig. Gleichzeitig wurde der Strassenabschnitt neu geschiftet und mit einem Belag überzogen.

Burgstrasse

Die Burgstrasse musste infolge des Wasserleitungsbruches in der Strasse wieder instand gestellt werden. Der Gemeinderat entschied sich, gleichzeitig mit den Flickarbeiten die mit einem Fahrverbot belegten Strasse nur noch als Fusswegverbindung herzurichten, resp. zu verengen. Die Arbeiten werden auf den Frühling 2005 abgeschlossen.

Strassenunterhaltsmanagement

Im Frühling 2004 wurden sämtlich Gemeindestrassen auf ihren Zustand hin neu aufgenommen und bewertet. Unter fachlicher Beihilfe eines externen Ingenieurs haben zwei Mitarbeiter der Gemeinde Wald die anspruchsvolle Aufgabe bewerkstelligt. Das Resultat ist ernüchternd. Obwohl in den letzten Jahren vermehrt in die Strassenwerterhaltung investiert wurde, haben sich unsere Gemeindestrassen stärker verschlechtert als prognostiziert. Durch die teilweise Umlagerung des Verkehrs (neue Busrouten) und dem zusätzlichen Schwerverkehr wurden die Strassen stärker belastet. Zudem sind viele Gemeindestrassen nicht normgerecht erstellt worden und weisen daher einen schlechten Untergrund auf. Viele Strassen sind ungenügend entwässert und haben keine Strassenabschlüsse. Zu guter Letzt hat der lang anhaltende, trockene und heisse Sommer 2003 den Strassen geschadet. Der Untergrund hat sich entwässert und Setzungen erzeugt.

Der Gemeinderat hat die Lage erkannt und möchte vermehrt in die Strassenwerterhaltung investieren. In den nächsten Jahren stehen grosse Strassensanierungen an, die unbedingt durchgeführt werden müssen. Denn Strassensanierungen werden je länger man zuwartet desto kostspieliger. Ein stetiger Unterhalt kann vielerorts vor grossen Schäden schützen.



Foto: Büelstrasse in einem schlechten Zustand

Kunstbautenmanagement

Da die Gemeinde Wald noch über kein solches Instrument verfügt aber für die Sicherheit der Kunstbauten verantwortlich ist, wird es notwendig, ähnlich dem Strassenunterhaltsmanagement, ein solches zu erstellen. Dabei geht es um die Überwachung und Massnahmenplanung der Brücken, Galerien, Durchlässe und Stützbauwerke an Gemeindestrassen und Fusswegen. In einem ersten Arbeitsgang wurden im 2004 sämtliche Kunstbauten in einem Inventar erfasst und Datenblätter sämtlicher Objekte erstellt. Im 2005 soll dann die visuelle Zustandserfassung und Bewertung der relevanten Kunstbauten vorgenommen werden.



Foto: Eines der aufgenommenen Bauwerke, Fussgängerübergang am Töbelibach (Grenzbach zu Dürnten)

Kleinere Bauarbeiten

Kleinere Sanierungsarbeiten konnten an folgenden Strassen vorgenommen werden:

- Neue Entwässerungsrinne an der Güntisbergstrasse infolge ungenügender Meteorwasserentwässerung.
- Neue Ablaufleitung der Strassenentwässerung an der Hiltisbergstrasse
- Belagsanierung am Kehrplatz in Diezikon
- Erstellen eines Froschleitwerkes mit Durchlass an der Raaderstrasse
- etc.



Foto: Froschleitwerk mit Durchlass an der Raaderstrasse

Strassenwesen / Verkehrsplanung

Dorfeinfahrt „Nord“

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit soll auf der Höhe der Elbastrasse ein neuer Fussgängerübergang mit Mittelschutzinsel, Strassenaufweitung und gleichzeitiger Verlegung der Bushaltestelle realisiert werden. Im Sommer 2005 wird das Kantonale Tiefbauamt den Belag auf der Tösstalstrasse erneuern und den Radweg vom Einlenker Dieterswilerstrasse bis zur Elbastrasse erstellen. Die Ausführung soll gleichzeitig geschehen und wird vom Kantonalen Tiefbauamt koordiniert. An der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2004 lehnte das Stimmvolk den dazu notwendigen Kredit ab. Nun steht eine neue kostengünstigere Variante zur Diskussion.

Parkplatz „Stuck“

Der Parkplatz „Stuck“ konnte im Herbst erfolgreich fertig erstellt werden. Die Anlage wurde begrünt und mit einer Beleuchtung versehen. Nun stehen für die Bevölkerung rund 20 neue Parkplätze zur Verfügung. Sie sind insbesondere für die Besucher der gegenüberliegenden Sporthalle Elba und für die Badegäste im Schwimmbad „Sunnetal“ gedacht.

Parkplätze entlang der Tösstalstrasse

Mit der Erneuerung der Schmittenbachbrücke durch das Kantonale Tiefbauamt wurde bereits ein Parkplatz der Längsparkierung auf der Brücke erstellt. Nach Absprache mit der Gemeinde Wald hat das Kantonale Tiefbauamt entschieden, die Fertigstellung der Parkplätze voranzutreiben, obwohl die Realisierung erst auf 2005 vorgesehen war. Somit stehen bereits heute 3 neue öffentliche Längsparkplätze entlang der Tösstalstrasse zur Verfügung.

Bahnhofstrasse

Mit Spatenstich am 2. Februar konnte die Sanierung und Neugestaltung der Bahnhofstrasse erfolgreich gestartet werden. Die Bauarbeiten schritten planmässig voran. Die ersten Plätze und die Entwässerungsrinne aus vietnamesischem Granit sind erstellt. Die Bauarbeiten dauern noch an und werden voraussichtlich im Mai 2005 enden. Eine neue Beleuchtung, die Installation von Elektranten (Stromanschlüsse) sowie neue Leitstelen für die Fussgänger wurden vom Gemeinderat als gestalterische Elemente in der neuen Bahnhofstrasse bewilligt. Zudem wurde das neue Sondernutzungsreglement für den Aussenverkauf und die Strassencafes verabschiedet und das neue Regime der Parkzone festgelegt.



Foto: Der erste Granitplatz an der Bahnhofstrasse entsteht. Oktober 2004

Parkplätze an der Mürtschenstrasse

Infolge Verkauf von Bauland an der Mürtschenstrasse beauftragte der Gemeinderat das Ressort Infrastruktur, auf dem restlichen Land längs der Mürtschenstrasse befestigte Parkplätze zu erstellen. Im Herbst konnten die Bauarbeiten ausgeführt werden. Gleichzeitig wurde der Einlenker in die Goldingerstrasse angepasst, die Entwässerung optimiert und ein Teil des Sammelstellenvorplatzes saniert.

Eschenstrasse

Die neue Quartierstrasse im Quartierplangebiet Hinternord / Brugglen konnte im Frühling mit Ausnahme des Deckbelages fertig erstellt werden. Gleichzeitig erhielt sie ihren neuen Namen „Eschenstrasse“.

Siedlungsentwässerung

Kanalisation Bahnhofstrasse

Zusammen mit der Neugestaltung der Bahnhofstrasse werden die Werkleitungen in der Strasse erneuert. In diesem Zusammenhang wurde der Mischwasserkanal in der Bahnhofstrasse, von der Rütistrasse bis zur Fortunastrasse inklusive der Haus- und Sammleranschlüsse, im Strassengebiet erneuert. Die bestehende Kanalisation im Mischsystem stammt aus dem Jahre 1922 und bestand aus einem heute nicht mehr zulässigen Material (Zementrohr ohne genügende Dichtung). Der Kanal konnte im Herbst 2004 mit dem Anschluss in der Rütistrasse fertig erstellt werden.



Foto: Kanalbau an der Bahnhofstrasse, Juli 2004

Entlastungskanal Mürtschenstrasse

Veranlasst durch zwei Überläufe aus dem Schmutzwasserpumpwerk Laupen in den Diezikonerbach und durch Rückstau aus dem Schmutzwasserleitungsnetz in Liegenschaften, musste die hydraulische Belastung des öffentlichen Kanalnetzes in Laupen im Detail untersucht werden. Das hydraulische Problem wurde gefunden und konnte durch den Bau einer Entlastungsleitung von der Mürtschenstrasse zum Diezikonerbach gelöst werden.

Kanalisation Bleiche

Der erste Teil der Sanierung, Abschnitt Blattenbachweg bis Jonastrasse konnte im 2003 erfolgreich abgeschlossen werden. Der zweite Teil von der Jonastrasse bis zum Bleicheweg, wurde im Winter 2004 saniert. Die Sanierung der Kanalisation Bleiche wurde aufgrund des hohen Fremdwasservorkommens (undichte Leitung und Wassereintritte von der Jona) zwingend notwendig.

Kanalunterhalt

Aufgrund der im Jahre 1999 erstellten Schachtprotokolle (Zustandserfassung der öffentlichen Kanalisation, als Bestandteil der Generellen-Entwässerungsplanung GEP) über sämtliche öffentliche Kanalisationsschächte, werden seit dem Jahre 2002 jährlich von den insgesamt 1200 Schächten ca. 25 bis 30 saniert und ausgebessert. Dabei wurden im 2004 insbesondere in Oberlaupen, der Brugglen- und Laupenstrasse defekte Schachtleitern, Fugenringe und Schachtabdeckungen ersetzt.

EDV-Werkleitungspläne (GIS-Abwasser)

Die Erstellung der EDV-Werkleitungspläne schreitet voran. Das Mustergebiet Laupen und erste Teilgebiete von Wald konnten im neuen Geografischen Informationssystem (GIS) der Gemeinde Wald aufgeschaltet werden. Das Projekt soll im 2005 fertig erstellt werden und bietet vielfältige Abfrage- und Ansichtsmöglichkeiten an.

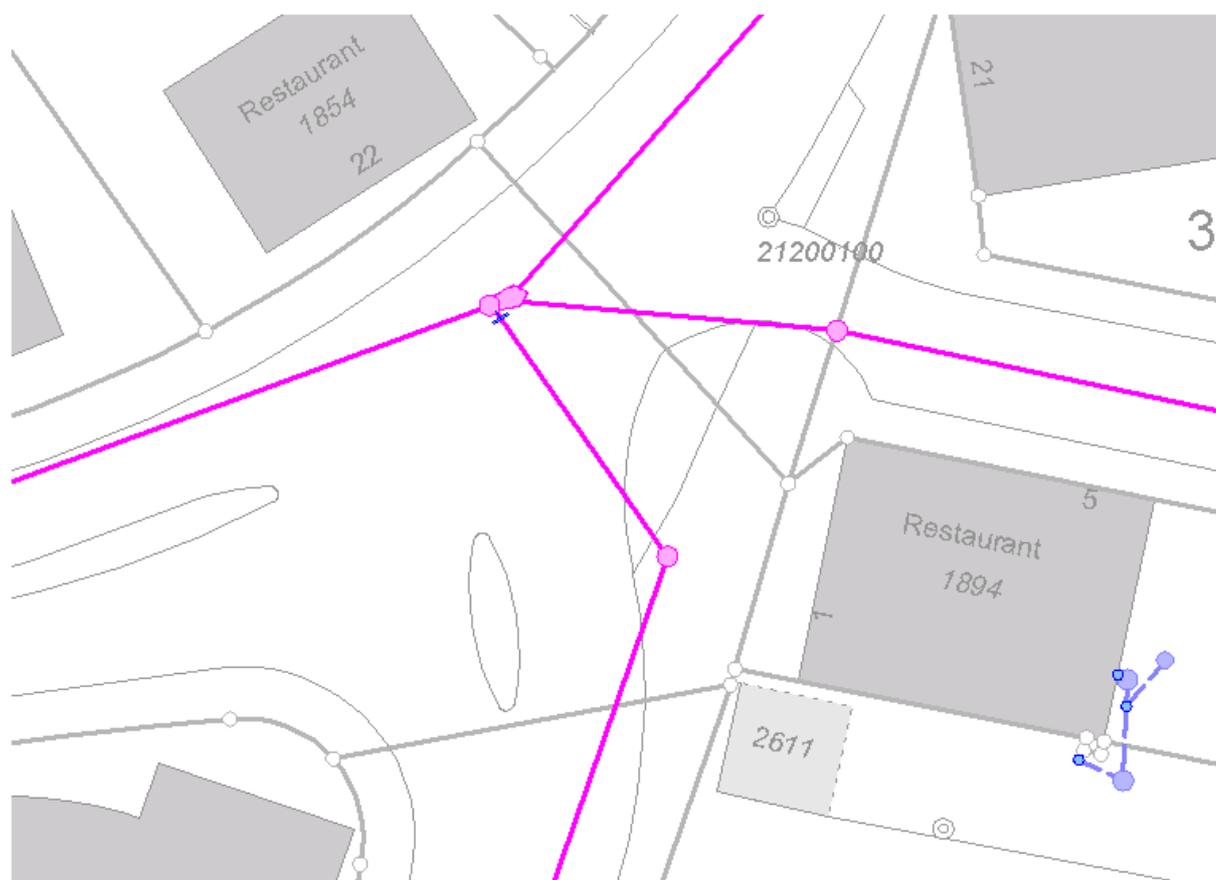


Bild: Ausschnitt aus dem GIS, Oxenkreuzung

Genereller Entwässerungsplan (GEP)

Artikel 5 der Gewässerschutzverordnung vom 28. Oktober 1991 (Stand 15. Dezember 1998) verpflichtet die Kantone, dafür zu sorgen, dass für jede Gemeinde ein genereller Entwässerungsplan erstellt wird. Dieser GEP hat einen sachgemässen Gewässerschutz und eine zweckmässige Siedlungsentwässerung zu gewährleisten. Der generelle Entwässerungsplan ist als Nachfolgewerk des früheren generellen Kanalisationsprojektes ein umfassendes Planungs- und Arbeitsinstrument mit Entscheidungsgrundlagen für die Verantwortlichen auf kommunaler und kantonaler Ebene.

Der GEP dient folgenden Zwecken:

- Er zeigt den aktuellen baulichen und hydraulischen Zustand des gesamten Kanalnetzes und der Sonderbauwerke (Regenbecken, Entlastungsbauwerke, Pumpwerke).
- Er beschreibt den hydraulischen und ökomorphologischen Zustand der Oberflächengewässer.
- Er zeigt Lösungsmöglichkeiten auf, vom bisherigen Ansatz der raschen Ableitung des Abwassers zu den umweltschonenden Grundsätzen der Siedlungsentwässerung umzustellen.
- Er definiert als Planungsinstrument alle erforderlichen Bauwerke und Anlagen der Siedlungsentwässerung sowie die Grundsätze der künftigen Entwässerungsstrategie.
- Er zeigt den Verantwortlichen den Finanzbedarf für künftige Betriebs-, Erneuerungs- und Unterhaltsarbeiten (Finanzplanung, Abwassergebühren).

Dieses umfangreiche Dokument konnte im Januar 2004 durch den Gemeinderat verabschiedet werden. Der GEP bietet eine gute Übersicht über den heutigen Zustand aller Entwässerungsanlagen (Schmutz- und Regenwasser) sowie der öffentlichen Gewässer. Gleichzeitig dient der GEP auch der Planung und Finanzierung des Unterhaltes dieser Anlagen.

Projektierungen diverser noch zu sanierenden Leitungen

Infolge des Sparprogramms des Kantons Zürich sind die zweckgebunden Staatsbeiträge für den Unterhalt an Kanalisationsleitungen per 01.01.2005 abgeschafft worden. Das Volk stimmte dem Sanierungsprogramm zu. Somit entfallen künftig die 45 % Kostenbeiträge, welche die Gemeinde Wald bisher für Sanierungen von Kanalisationsleitungen in Anspruch nehmen durfte. Da sämtliche bis Ende 2004 beim Kanton eingereichte Projekte noch nach altem Recht geprüft werden müssen, hat das Ressort Infrastruktur versucht noch möglichst viele Projekte einzureichen, welche in den nächsten fünf Jahren zur Sanierung anfallen und die Beitragsbestimmungen erfüllen. Bis Ende Dezember sind somit nachfolgende Projekte vom Gemeinderat genehmigt und an den Kanton weitergeleitet worden:

- Sanierung Kanalisation Friedhofstrasse
- Sanierung Hauptsammelkanalisation längs der Jona (Bachtelstrasse bis Schwimmbad)
- Sanierung Kanalisation Plattenstrasse
- Sanierung Kanalisation Rütistrasse (Gemeindehaus bis Post)
- Sanierung Kanalisation längs dem Schlipfbach und der Windeggstrasse
- Vergrößerung Stapelvolumen Pumpwerk Hof

Gewässer

Brugglenbach

Der Brugglenbach musste im Zusammenhang mit der Quartiererschliessung Hinternord / Brugglen saniert und hochwassersicher ausgebaut werden. Die Arbeiten konnten im Sommer mit der Neubepflanzung der Uferböschungen abgeschlossen werden.

Verlegung Diezikonerbach

Der Diezikonerbach wurde im Zusammenhang mit der Betriebserweiterung der SKS AG, Laupen verlegt. Die Kosten dafür wurden mehrheitlich durch den Gesuchsteller getragen. Gleichzeitig mit der Verlegung konnte der Bachabschnitt neu gestaltet und naturnah angelegt werden.

Jona

Die Jona musste im Abschnitt Wyssenbach bis Tösstalstrasse hochwassersicher ausgebaut werden. Das Unwetter vom Juni 2003 trat an dieser Stelle über die Ufer und überflutete, 300 m davon entfernt, Liegenschaften. Der Ausbau wurde durch die Gemeinde Fischenthal, welche Hauptnutzniesser der Anlage ist, koordiniert und begleitet.

Langwiesbach

Die Flügelmauern, die Sohle und der Kolkchutz am Langwiesbach, im Bereich des Durchlasses an der Tösstalstrasse waren in einem schlechten Zustand und mussten saniert werden. Das Unwetter vom Juni 2003 und weitere heftige Regengüsse haben dem Bauwerk dermassen geschadet, dass ein weiteres Zuwarten nicht verantwortbar gewesen wäre. Die

Arbeiten konnten im Anschluss an die Durchlasssanierung durch das Kantonale Tiefbauamt, im Winter ausgeführt werden.



Foto: Langwiesbach nach der Sanierung

Lochbach

Der Lochbach, im Abschnitt Lochweg bis Vorderbrandeggbach und im Bereich der Sägerei im Raad, musste aus Sicherheitsgründen saniert werden. Beim Unwetter vom 12. Juni 2003 wurde der Lochbach mit seinen Seitenbächen beträchtlich in Mitleidenschaft gezogen. An beiden Orten wurden diverse Schwellen ersetzt und bestehende Bauwerke und seitliche Böschungen gesichert.



Foto: Lochbach nach der Sanierung

FRIEDHOFANLAGEN

Grabfeldsanierung

Im Frühling konnten die alten Urnen- und Erdbestattungsgräber im hinteren Teil des Friedhofes Wald abgebrochen werden. Sie hatten die Ruhefrist von 25 Jahren erreicht oder bereits überschritten. Die Urnengräber am Hang werden nicht mehr neu belegt, da die Hanglage aufgrund des Terrains immer wieder Probleme mit der Bepflanzung herbrachte. Das bisherige Erdbestattungsfeld soll zu einem späteren Zeitpunkt zur Wiederbelegung als Urnenfeld bereitgestellt werden. Gleichzeitig mit dem Abbruch der Gräber wurde in diesem Bereich die Friedhofanlage saniert, neu bepflanzt und eine gepflegte Natursteinmauer entlang der Grenze gezogen.

Befestigung des Umschlagplatzes

Damit die Lagerbewirtschaftung mit Baumaschinen und das Umsetzen des Komposts effizienter ausgeführt werden kann, wurde der Umschlagplatz zwischen Friedhof und Bahnlinie saniert und erweitert. Er wurde mit den ehemaligen Verbundsteinen aus dem Parkplatz Hallenbad verlegt. Somit kann der Platz nun besser genutzt und in Ordnung gehalten werden.

Anlagenunterhalt

Die Friedhofanlagen wurden im bisherigen Kostenrahmen im Laufe des Jahres unterhalten.



Foto: Bewässerung der Grabfelder

SPORTPLATZ LAUPENSTRASSE

Rasenunterhalt

Die Rasenflächen der beiden Fussballfelder wurden im bisherigen Kostenrahmen während den Sommerferien saniert.

Altlastenabklärung

Da die Drainageleitung im Fussball-Trainingsplatz erneuert werden soll, musste vorher eine Altlastabklärung vorgenommen werden. Die Parzelle des Fussball-Trainingsplatzes ist mit einem Deponieeintrag im Altlast-Verdachtskataster des Kantons Zürich verzeichnet. Die historische und technische Abklärung wurde einem externen Ingenieurbüro anvertraut. Aufgrund der in Teilen der Deponie des Trainingsplatzes festgestellten Fremdmaterialien und chemischen Belastungen, ist der Platz als belasteter Standort zu beurteilen. Er ist jedoch, gemäss der vorgenommenen Untersuchung, weder überwachungs- noch sanierungsbedürftig. Für das geplante Bauvorhaben ist aber ein Entsorgungskonzept vorzulegen.

Sanierung Trainingsplatz

Auf dem Fussballtrainingsplatz an der Laupenstrasse funktioniert die bestehende Drainage ungenügend und soll daher ersetzt werden. Das vorhandene Drainagesystem funktioniert nicht mehr ausreichend bzw. gar nicht mehr. Nach starken Niederschlägen oder nach einer längeren Niederschlagsperiode sättigt sich der Humus mit Wasser. Sobald die Humusschicht zu stark durchnässt ist, wird der Platz unbespielbar. Erst nach einer genügend langen Trockenperiode ist der Platz wieder bespielbar. Diese Ausgangslage veranlasste den Gemeinderat den Platz zu sanieren. Erste Abklärungen wurden getätigt. Der Bau ist im 2005 vorgesehen.

AUSSENDIENST

Tätigkeiten

Der Aussendienst der Gemeinde Wald hatte auch im vergangenen Jahr vielfältigste Aufgaben zu erfüllen. Neben den offensichtlichen Arbeiten wie Strassen- und Friedhofunterhalt, wurden im 2004 wiederum durch den Aussendienst nachfolgende Aufgaben wahrgenommen:

- bereitstellen der nötigen Infrastruktur für öffentliche Anlässe
- unterhalten der Sportplätze an der Laupenstrasse
- leeren der Abfallkörbe und der Robidogkästen
- betreuen der Altstoffsammelstellen
- Materialwartung und Verwaltung der Feuerwehr- und Zivilschutzinfrastruktur
- Einsätze bei verstopften Schmutzwasserleitungen
- wischen der Strassen und Plätze
- betreuen der Kinderspielplätze Windegg und Nordholz
- pflegen und überwachen des Eisweihers
- unterhalten der öffentlichen Gewässer

usw.



Foto: Wischen der Bahnhofstrasse am frühen Morgen, bevor der Markt sich wieder belebt.

Fahrzeuge

Um die diversen und vielfältigen Arbeiten in der Gemeinde Wald bewerkstelligen zu können, ist ein auf die entsprechenden Arbeiten ausgerichteter und gut funktionierender Fahrzeugpark notwendig. Im Jahre 2004 konnten darum gemäss dem vom Gemeinderat genehmigtem Fahrzeugkonzept folgende Fahrzeuge angeschafft werden:



Foto. Piaggio-Porter mit Mitarbeitern des Aussendienstes

Der *Piaggio-Porter* wird insbesondere für Sammeltouren (Leerung der Papierkörbe und Robidog-Kästen) eingesetzt.

Zudem wurde für die Schneeräumung an der neuen Bahnhofstrasse mit den auf Schlägen empfindlichen Natursteinen ein *spezieller Schneepflug mit Kunststoffmesser* angeschafft.

Winterdienst

Die Winter 2003/2004 brachte zum Teil aussergewöhnlich viel Schnee und somit auch viele Winterdiensteseinsatzstunden. Die 12 Vertragspartner, welche für die Gemeinde Wald Schneeräum- und Eisglättebekämpfungsarbeiten erledigen, hatten alle Hände voll zu tun. Insbesondere der strenge Winter 2003/2004 verursachte Mehrkosten von insgesamt Fr. 110'000.--.

Am 18. November 2004 fand die alljährliche Winterdienstinfo der Gemeinde Wald für die 12 Vertragspartner statt, bei der Neuerungen gegenüber dem Vorjahr (Pfadrouen, Pfadtechnik etc.) und allgemeine Winterdienstinfos erläutert wurden.

KLÄRWERK

Das anfallende Abwasser aus Wohnungen, Gewerbe und Industrie, im Geschäftsjahr 2004 über 1.5 Mio. m³, wird im gemeindeeigenen Klärwerk an der Rütistrasse aufbereitet oder eben gereinigt. Mit einem professionellen Betrieb der vier Reinigungsstufen - Feststoffreinigung, biologische Reinigung, Nachklärung, und Filtration - werden die gesetzlichen Qualitätsanforderungen (Einleitungsbedingungen) an das in die Jona eingeleitet Wasser eingehalten.

Die durch das AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft) erhobenen Proben und deren Bewertungen bestätigen einen einwandfreien Betrieb und eine Qualität bezüglich

organischer Stoffe, Nitrifikation und Phosphor, welche den geforderten Einleitungsbedingungen vollumfänglich genügen.

Betriebsdaten	2004	2003	Bemerkungen
Anlageleistung	12'000 150	12'000 150	Einwohnergleichwerte l/s
Schmutzwasser behandelt	1'560'200 474 49,5	1'486'543 453 47.1	m ³ im Geschäftsjahr l/Einwohner, Tag l/s
Fremdstoffe (Hygieneartikel)	28.9	29.5	t
Klärschlammanfall (Frischschlamm)	11'326 31.0	11'007 30.3	m ³ m ³ /Tag
Klärschlamm(30% TS) an KEZO	664	700	m ³
Gasproduktion	122'173	117'347	m ³
Stromproduktion mit BHKW	99'848	99694	kWh
Reinigungsleistung			
BSB ₅	97.6	97.9	%
KMnO ₄	88.3	87.6	%
P _{ges.}	98.7	96.9	%
NH ₄ HN	99.8	99.9	%
Abflussqualität			
bezüglich organischer Stoffe	1	1	
bezüglich Nitrifikation	1	1	
bezüglich Phosphor	1	1	

1 => Abflusswerte sind besser als die geforderten Einleitungsbedingungen

2 => Abflusswerte erfüllen die geforderten Einleitungsbedingungen

3 => Abflusswerte erfüllen die geforderten Einleitungsbedingungen nicht

Betrieb und Unterhalt

Grundlage für die Sicherstellung eines möglichst störungsfreien Betriebs wie auch die Werterhaltung der Anlagen ist einerseits die Anlagebuchhaltung, aus welcher die Ursachen von Störungen und die getätigten Aufwendungen ersichtlich sind. Andererseits der <präventive Unterhalt>, welcher auf die subjektive Wahrnehmung des Betriebspersonals gründet.

Im vergangenen Geschäftsjahr traten keine Störungen auf, welche die Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen gefährdeten. Folgende Anlagen oder Teile davon mussten auf Grund ihres Zustandes und oder ihrer Leistung revidiert oder ersetzt werden:

Anlage / -teil	Massnahmen	Funktion
Strainpresse	Teilrevision	Ausscheiden von Hygieneartikel
Reinigungsstufe Biologie	Ersatz Belüftermembranen und Sauerstoffmessungen	Sauerstoffeintrag in die ärobe Zone
Eingangstor	Ersatzvornahme	Geländeabschluss
Dekanter	Teilrevision	Schlammwässerung
Mengenmessung Zulauf	Ersatzvornahme	Statistische Werterfassung

Klärschlamm

Mit Inkrafttreten der revidierten Verordnung über umweltgefährdende Stoffe <Stoffverordnung> am 01. Mai 2003, wurden die massgebenden Bestimmungen für die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung geändert. **Diesbezüglich darf nach einer Übergangsfrist, während**

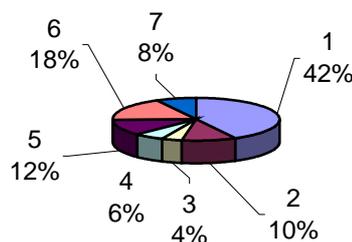
derer verschärfte Vorschriften gelten, ab dem 01. Oktober 2006 der Klärschlamm nicht mehr landwirtschaftlich verwertet werden.

In diesem Zusammenhang werden die Inhaber der kommunalen Abwasserreinigungsanlagen verpflichtet (RRB 1784 vom 03. Dezember 2003) den anfallenden Klärschlamm über die ihnen zugewiesene Aufbereitungs- und Entsorgungsanlage zu entsorgen. **Das Klärwerk Wald wurde der KEZO Hinwil zugewiesen.**

Die Abgabe von ausgefaultem, hygienisiertem Klärschlamm in die Landwirtschaft war seit Jahren rückläufig und bereits im Jahre 2003 konnte kein Schlamm mehr über die Landwirtschaft abgesetzt werden. Im Juni 2004 wurde die Schlamm-Hygienisierung ausser Betrieb genommen und ab diesem Datum wird sämtlicher Klärschlamm nach der Ausfäulung entwässert und der KZO zur Verbrennung zugeführt. Die im Geschäftsjahr 2004 zugeführte Menge betrug 664 m³ deren Entsorgung rund 136'000 Franken betrug oder ca. 17% der jährlichen Betriebskosten.

Kostenstruktur

	Kostengruppe	Betrag
1	Personalaufwand	322'217
2	Wasser Energie Heizmaterial	80'153
3	Schlammfällung (Fe ³)	31'372
4	Unterhalt Liegenschaften	44'603
5	Unterhalt Maschinen + Anlagen	90'662
6	Schlamm Entsorgung	136'234
7	Übriger Aufwand	58'531



JUGEND

Natalie Vescoli, Jugendbeauftragte und Jugendtreffleiterin

Das vergangene Jahr war geprägt von zukunftsweisenden Ideen. Ich beschäftigte mich oft mit dem Gedanken den Jugendtreff Betrieb zu verändern. Es galt diese Gedanken auf Papier zu bringen. Gleichzeitig probierten wir im Jugendtreff immer wieder neue Ideen aus um das Publikum mehr zu durchmischen (Alter, Geschlecht, Nationalität). Diese Versuche sollen uns darin unterstützen die Planung für die Jugendarbeit 2006 fortzusetzen und zu inspirieren.

Im Jugi fanden wieder verschiedenste Parties, Live-Konzerte und Kinoveranstaltungen statt. Natürlich haben wir weiterhin den wöchentlichen Girl's Träff, der nach wie vor gerne besucht wird.

Nebst diesem Teil der Arbeit im Jugendtreff, verbrachte ich als Jugendbeauftragte sehr viel Zeit damit, Jugendliche bei der Suche nach Lehrstellen oder Zwischenlösungen zu beraten und unterstützen. Hier ist immer wieder viel Motivation nötig, damit die betroffenen Jugendlichen nicht „den Kopf hängen lassen“. Es ist frustrierend, wenn man als junger Mensch in der Arbeitswelt keinen Platz findet. Doch zum Glück gelingt es mir auch öfters Lehrstellen zu vermitteln. Die Freude ist jeweils riesig!

Beratungsstatistik 2004

Themen	Anzahl
Lehrstelle	109
Anschlusslösungen / Praktika	25
Jobsuche / RAV	31
Familiäre Probleme	7
Suchtprobleme	5
Beratung von Lehrpersonen	9
Beratung von Eltern	9
Anderes	2



Im Bereich der Suchtprävention, organisierte ich in Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule und der Suchtpräventionsstelle in Uster einen Abend zum Thema „wenn Jugendliche rauchen, kiffen oder trinken“. Dieser Vortrag wurde zu unserer Freude sehr gut besucht!

Der Jugendtreff in seiner jetzigen Form wird sich verändern... In welche Richtung bleibt noch offen! Ich jedenfalls freue mich darauf, denn Veränderungen bieten immer neue Chancen!

Carmen Summer, Praktikantin

Mein Name ist Carmen Summer. Im Sommer 2004 trat ich die Praktikumsstelle im Jugendtreff Misterio an und darf noch bis März 2005 dabei sein.

Die Arbeit im Jugi ist vielfältig. Es gefällt mir, dass das Misterio von verschiedensten Jugendlichen genützt wird. So haben wir z.B. eine Kino-Gruppe, eine Konzertgruppe und den Mädchentreff. Durch diese unterschiedlichen „Nischengruppen“ und durch den normalen Treffbetrieb, kommen wir mit Kindern und Jugendlichen von 11 Jahren an aufwärts und quer durch alle Schulniveaus in Kontakt.

Das Leitungsteam hat mich umfassend eingeführt und aufgenommen. Ich bin froh, hier im Praktikum zu sein und so gut begleitet zu werden. Auf all die vielen Projekte und Aufgaben, die noch vor uns liegen, freue ich mich schon jetzt.



Renata Zanini

Im letzten Jahr wurde die Kino-4-you Gruppe von 8 Jugendlichen aus Wald ins Leben gerufen. Wir konnten zwei Anlässe anbieten und vor allem die zweite Vorstellung war ein Erfolg. Es freute mich sehr zu erleben, wie engagiert die Jugendlichen die anstehenden Aufgaben lösten. Filme aussuchen, ein Label kreieren, Sponsorsuche und vieles mehr... und natürlich an den Anlässen selbst alles in die Hand zu nehmen.

Der Girl`s Treff, ist auch Dank unserer Praktikantin, Carmen Summer, die viel Freude, neue Ideen und einen sehr guten Kontakt zu den Mädchen mitbringt, aufgefrischt worden.

Mädchen, die sonst kaum ins Jugi kamen, haben über den Girl`s Treff die ersten Schritte ins Misterio gewagt, und man sieht sie auch sonst ab und zu hier.

Ich persönlich bin nach wie vor der Meinung, dass geschlechtergetrennte „Räume“ ganz etwas wichtiges sind. Sie unterstützen die geschlechtsspezifische Entwicklung, Akzeptanz, Toleranz und der Austausch untereinander wird damit gefördert. Nicht zuletzt kann Mädchen wie Jungen natürlich, untereinander einfach mal richtig „blödeln“, spielen was einem gefällt, lachen, jauchzen, tratschen und sich dabei ganz wohl fühlen.

Der Treff selber wurde nach wie vor von Jugendlichen, die schon einige Jahre zu unseren Stammgästen zählen, besucht. Nebst ihnen kamen aber auch immer wieder neue, jüngere dazu.

Es ist nicht immer einfach für die Jüngeren sich ihren Platz zu nehmen, doch mit unserer Unterstützung gelingt es ihnen immer besser. Die „Alten“ gehen, die „Jungen“ kommen; dieses Gehen und Kommen ist immer mit Veränderung, mit Neuorientierung verbunden. Seit vielen Jahren erlebe ich diese Bewegungen im Jugi. Sie gehören für mich zum Jugitreff-Leben dazu, wie auch die Musikstilrichtungen die sich immer wieder ändern.



Stefan Jetzer, Jugendarbeiter

Zu Beginn des letzten Jahres verabschiedeten sich einige der älteren BesucherInnen. Ab Frühling bildete sich langsam eine Stammkundschaft, die einen vertrauensvollen Umgang miteinander hatten.

März, April kam es wieder öfters vor, dass ältere Jugendliche kiffen. Sie taten dies zwar versteckt, trotzdem bekamen jüngere Besucher dies mit. Wir beschlossen auf dem ganzen Areal ein Cannabisverbot durchzusetzen.

Im Mai fand die erste Filmvorführung des Kino4you – Filmclubs im Schwertsaal statt.

Im Sommer hatten wir einige sehr gute Partys, die von unseren Stammbesuchern organisiert wurden. Ebenfalls die zwei Ska und Rock–Live-Veranstaltungen, die von über 100 Jugendlichen besucht wurden, liefen friedlich ab.

An einer Party im Herbst kamen viele Besucher, leider auch auswärtige (v.a. Wetziker), die Streit suchten. Ich musste vier Wetziker schriftlich ermahnen den Jugentreff Misterio nie mehr zu betreten.

Ein Ziel fürs neue Jahr soll sein, den Treff für jüngeres Publikum attraktiver zu gestalten. Zum Beispiel mit speziellen Angeboten, Boy's Träff und freien Plätzen in der DJ- und Betriebsgruppe.



FREIZEIT

Veranstaltungskalender

In dem vom Ressort Jugend, Freizeit, Kultur geführten gemeindeinternen Veranstaltungskalender werden alle Veranstaltungen aufgenommen, welche auf dem Gemeindegebiet von Wald statt finden. Kurse werden nur eingetragen, wenn sie von allgemeinem Interesse sind und nicht vorwiegend kommerzielle Ziele verfolgen.

Der Veranstaltungskalender, inkl. Sportveranstaltungen, wird in der WAZ als herausnehmbare Beilage und im Waldernet (www.waldernet.ch) unter „Agenda“ veröffentlicht. Die Agenda im Waldernet kann gruppiert oder chronologisch eingesehen werden.

Die Vereine können im Waldernet (www.waldernet.ch) unter Agenda „alle Veranstaltungen“ die eingetragenen Veranstaltungen chronologisch einsehen; so ist auch eine Koordination der verschiedenen Veranstaltungen möglich.

KULTUR

Kulturveranstaltungen

Im Kalenderjahr 2004 (die Veranstaltungssaison geht vom September bis April) wurde durch die Kulturgruppe AG Kultur selber 7 Kulturveranstaltungen und 1 Kinderveranstaltung durchgeführt. Die Veranstaltungen wurden von total 795 Kulturinteressierten besucht. Dies waren rund 200 mehr als im letzten Jahr.

Die Darbietungen wurden durch die Mitglieder der AG Kultur sorgfältig ausgesucht, wobei immer auf die Qualität und auf ein möglichst breites Publikumsinteresse Rücksicht genommen wird.

Daneben übernahm die AG Kultur auch das Patronat für 2 Anlässe. Bei Patronats-Veranstaltungen wird meistens die Werbung in der Presse von der AG Kultur übernommen und je nach Anlass eine Defizitgarantie abgegeben.

Während des ganzen Jahres pflegt die AG Kultur Kontakte zu Künstlern. Über das Bald z'Wald und in direkten Gesprächen findet zudem ein regelmässiger Austausch mit anderen KulturanbieterInnen statt.

Unterstützung Dritter

Wie alle Jahre wurden auch dieses Jahr wieder Drittveranstaltungen, wie z.B. das Openair-Konzert „HiddenAir“ im Hittenberg oder das Openair-Kino am Badifäsch, die Adventsfeier des Elternvereins und einige weitere Veranstaltungen und Projekte finanziell unterstützt. Darunter auch das Theaterprojekt der Theatergruppe Virus.

Bibliothek

Die Bilanz des vergangenen Bibliotheksjahres fällt sehr positiv aus, die Ausleihen sind um 7'349 gestiegen und der gesamte Medienbestand ist gut viermal umgesetzt worden. Nur bei den CD-ROM-Ausleihen müssen wir einen kleinen Rückgang feststellen. Die Nachfrage nach allen anderen Medien (inkl. Bücher und Zeitschriften) ist erfreulicherweise stark gestiegen, was allerdings je länger je mehr zu Engpässen an der Ausleihtheke führt.

Bewusst investierten wir nochmals in die Anschaffung von Hörbüchern, die wir inzwischen auf 225 aufgestockt haben. Dieses Angebot in Kassetten- oder CD-Form wird bei unseren BenutzerInnen zusehends beliebter. Wir stellen auch fest, dass der Ständer mit englischen und französischen Taschenbüchern immer grössere Beachtung findet.

Nachdem wir einen leistungsfähigeren Computer in Betrieb nehmen konnten, ist nun seit Ende April unser gesamter Bibliotheksbestand online abrufbar unter der Adresse www.bibliotheken-zh.ch. Es freut uns, dass auch diese Dienstleistung geschätzt und rege benutzt wird. Unser Internetanschluss ist nach wie vor der einzige öffentlich zugängliche in der Gemeinde Wald. Er wird immer noch fleissig genutzt, weshalb wir diesen Computer sowie den Drucker erneuern mussten.

Am 28. März luden wir erstmals zu einer Matinee am Sonntagmorgen in unsere Bibliothek ein. Die Rezitatorin und Cellistin Vera Bauer und der Violinist David Goldzycher zeichneten ein einfühlsames Lebensbild in Lyrik, Prosa, Briefen und Musik des Dichters Hermann Hesse. Während gut einer Stunde lauschten über 60 Personen gebannt der musikalisch-literarischen Lesung, die unter die Haut ging und noch lange nachgeklungen hat.

Der Herbstmarkt bietet normalerweise eine willkommene Gelegenheit, die Bibliothek bei der Walder Bevölkerung in Erinnerung zu rufen. Leider war diesmal der Besucherzustrom an unserem Bücherstand wetterbedingt eher mässig.

Für viele gehört der Besuch von Gidon Horowitz inzwischen zum Dezember wie der Schnee zu Weihnachten. Der begnadete Märchenerzähler lockte wieder so viele Interessierte an, dass unsere Bibliothek beinahe aus allen Nähten platzte. Viel zu schnell endete seine letzte

Geschichte um „Heilung und Erlösung“. Bei langsam erlöschendem Kerzenschein fanden die Besucher mit Hilfe von Punsch und Lebkuchen nach und nach wieder in die Realität zurück. Nachdem Irene Honegger im Jahre 2000 den Grundkurs für Gemeinde- und Schulbibliothekare besucht hatte, absolvierte Sigrud Freudl im Juni 2004 denselben fünftägigen Kurs an der ZB in Zürich. Zu viert nahmen wir am spannenden Kurs „Klassenführungen in Schul- und Gemeindebibliotheken“ teil, der im Frühjahr von der Bezirkskommission Hinwil angeboten wurde. Anlässlich der Generalversammlung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für allgemein öffentliche Bibliotheken (SAB) erhielten die beiden Leiterinnen Gelegenheit, während einer Führung die topp modern eingerichtete Stadtbibliothek Winterthur kennen zu lernen. Die Bezirkskommission lud im Januar zur Jahresversammlung nach Wetzikon, im März und Oktober zum traditionellen Leiterinnentreff sowie im Herbst auf eine Stadtführung „Zürich zum Schmunzeln“.

Somit hat sich der Jahreskreis wieder geschlossen und es bleibt uns noch zu danken: allen voran unseren vier zuverlässigen Mitarbeiterinnen für ihre tatkräftige Unterstützung, dem Reinigungsteam für die wertvolle Arbeit, der reformierten Kirchenpflege für die willkommene Kollekte und unseren Benutzerinnen und Benutzern für ihre Treue.

Statistik

<u>Mitgliederbestand</u>	2003	2004
Erwachsene	787	817
Jugendliche	109	153
Kinder	826	775
Total	1722	1745

<u>Ausleihen</u>	2003	2004
Belletristik f. Erwachsene	9098	9728
Fremdsprachige Belletristik (engl./franz.)	80	134
Belletristik f. Kinder und Jugendliche	6244	6550
Bilderbücher	3564	3885
Comics	7443	8387
Hörbücher		1246
Sachbücher f. Erwachsene	3729	4247
Sachbücher f. Kinder und Jugendliche	2477	2918
Zeitschriften	619	702
Spiele	1400	1427
Tonkassetten	10347	12169
CDs	4501	4910
DVD-Video	1639	2263
Videokassetten	40	48
CD-Rom	1030	946
Total	52211	59560

<u>Neuanschaffungen</u>	2003	2004
Belletristik f. Erwachsene	289	323
Belletristik f. Kinder und Jugendliche	180	190
Bilderbücher	44	97
Comics	177	122
Hörbücher		143
Sachbücher f. Erwachsene	139	149
Sachbücher f. Kinder und Jugendliche	62	97
Zeitschrift (2004: Animan + Ein Herz für Tiere)	24	42
Spiele	24	12
Tonkassetten	205	244
CDs	118	74
DVD-Video	98	100
Videokassetten	1	1
CD-ROM	73	26

Total	1434	1620
<u>Ausgemustert Total</u>	525	450
<u>Medienbestand</u>	2003	2004
Belletristik f. Erwachsene	3792	3791
Belletristik f. Kinder und Jugendliche	2370	2237
Bilderbücher	724	803
Comics	1038	1143
Hörbücher		225
Sachbücher f. Erwachsene	2709	2536
Sachbücher f. Kinder und Jugendliche	929	962
Zeitschriften (2004: 15 mit 438 Einzelnummern)	485	438
Spiele	251	244
Tonkassetten	804	929
CDs	685	682
DVD-Video	271	365
Videokassetten	15	6
CD-ROM	198	220
Total	14271	14581

Betriebsrechnung Gemeindebibliothek Wald 2004 (ohne Löhne)

Einnahmen / Eigenleistungen

Benötigter Betriebsbeitrag Politische Gemeinde*	Fr.	13'473.55
Jahresbeiträge/Gebühren	Fr.	18'177.20
Einnahmen DVD/CD-ROM	Fr.	12'255.00
Verlorene Medien von Benutzern	Fr.	1'215.65
Kirchgemeinde	Fr.	212.40
Total Einnahmen	Fr.	45'333.80

Ausgaben

Anschaffung Medien	Fr.	32'412.45
Verwaltungskosten/Veranstaltungen	Fr.	9'851.35
Sachaufwand EDV	Fr.	3'070.00
Total Ausgaben	Fr.	45'333.80

* Möglicher Betriebsbeitrag Gemäss GV-Beschluss Fr. 18'000. -

HEIMATMUSEUM

Aufgaben gemäss Gemeindeverordnung

- Beaufsichtigung und Betrieb des Heimatmuseums an der Rütistrasse, des Ortsmuseums Windegg und der Otto Schaufelbergerstube.Lager in der Schwertscheune.
- Aufsicht über Kulturgüter.
- Führung der Gemeindechronik.

Brauchtum

Auch im vergangenen Jahr waren während der Fasnacht die Knaben Umezüge unterwegs. Hermann Hess betreut diese jungen Leute mit viel Geduld. Die Walder Amateur-Filmer haben in Zusammenarbeit mit H. Hess einen Video-Film gedreht über die Knaben-Umezüge. Max Züger organisierte, koordinierte und begleitete die Silvester-Chläuse zu verschiedenen Anlässen, sowie beim Hauptanlass am Silvester, wenn alle 7 Paare unterwegs sind.

Heimatmuseum

Im Heimatmuseum werden auf 3 Stockwerken präsentiert:

- Geschichte und Entwicklung unserer Talschaft
- Aussenwachten
- Chronik
- Brauchtum
- Museumsgut
- das Parterre ist für Wechselausstellungen reserviert.

Ortsmuseum Windegg

In der Windegg ist die Krauerstube, ein kleines Wohnmuseum, sowie die Otto Schaufelbergerstube untergebracht. In der O. Schaufelbergerstube ist der gesamte, handschriftliche Nachlass von O. Schaufelberger vorhanden. Leider ist die Nachfrage nach den Manuskripten sehr bescheiden.

Die Heimatmuseumskommission betreut auch die Ausstellungsvitrinen im Gemeindehaus und im Kirchengemeindezentrum Windegg.

Jahresbericht

Das Museum ist jeden 1. Sonntag im Monat geöffnet, bei speziellen Ausstellungen im Parterre jedoch an allen Wochenenden während der Dauer der Ausstellung. Verantwortlich ist Frau Verena Stühlinger-Bachmann.

Wechselausstellungen 2003/04:

Dezember 2003	Gedenkausstellung für Peter Döhme, Laupen Retrospektive über sein grosses künstlerisches Schaffen
15. Mai - 27. Juni 2004	Verliebt, Verlobt, Verheiratet Ausstellung wie Mann und Frau um 1900 zusammenfanden
03. September – 19. September	Natur in Bewegung: Elisabeth Gubelmann, Ikebana und Richard Oberholzer, Schmuck Blumenkunst als Weg - Wege zur Realisation von Schmuck
12./13./14. November 2004	100 Jahre Hilfsverein Wald, Ausstellung zum Jubiläum

Die Besucherzahl ist erfreulicherweise gestiegen, auf 1500 Personen pro Jahr

Führungen

Wie immer wurden viele Klassenzusammenkünfte mit einem Besuch im Museum oder einem Dorfrundgang bereichert, auch Schulen und interessierte Gruppen wurden in die Geschichte des Dorfes eingeweiht.

Chronik

Die Chronik wird seit 1995 von Urs-Peter Zingg mit grossem Engagement betreut. Für die Broschüre „Us eusere Walder Heimet“ recherchiert und schreibt UP Zingg manchmal tagelang. Da der Vertrag mit der Druckerei „Doku-Link“ nicht mehr erneuert wurde, musste UP Zingg eine neue Druckerei suchen. Er hat in Kaltbrunn eine gute und günstige gefunden, so dass das „Heimatblatt“ weiterhin produziert und versandt werden kann.

Sammelgut

Die uns angebotenen Gegenstände werden inventarisiert und sorgfältig aufbewahrt. Dazu steht uns die zweckmässig eingerichtete Schwertscheune zur Verfügung. Dort stapelt sich das

Sammelgut mittlerweile auf 3 Etagen. Wir besitzen auch eine Kompaktusanlage speziell für Bilder: Daniel Kündig ist für das Einordnen der Neueingänge zuständig.

Kommission

Die Kommission besteht aus einem Gemeinderat und 6 vom Gemeinderat gewählten Mitgliedern, inklusive dem Ortschronisten. Sie sind verantwortlich für die verschiedenen Fachgebiete.

Für die grosse, oft zeitaufwendige Arbeit, die meistens hinter den Kulissen geleistet wird, möchte ich an dieser Stelle der ganzen Kommission herzlich danken.

LIEGENSCHAFTEN

Im Bereich Liegenschaften im Ressort Jugend, Freizeit, Kultur, werden die Gebäude und Landflächen im Finanz- und Verwaltungsvermögen verwaltet, welche nicht einem anderen Ressort zugeteilt sind.

Die Miet- und Pachtzinse sind der Ortsüblichkeit angepasst. Wo keine Pachtverträge (6 Jahre Laufzeit) möglich sind (z.B. baldiger Verkauf von Landflächen), werden mit den Bewirtschaftern Gebrauchsleihverträge abgeschlossen, die eine kurzfristige Kündigung (3 bis 6 Monate) möglich machen.

Übersicht über die Gemeindeeigenen vermieteten oder verpachteten Liegenschaften:

Kat./ Vers.	Lage	Mietgegenstand	Benützungsart
1769	Bachtelstrasse 23	3 Wohnungen	Miete
1769	Bachtelstrasse 25	1 Büroraum im EG	Miete
1770	Bachtelstrasse 27	1 Wohnung	Miete
1770	Bachtelstrasse 27	3 Garagen	Miete
1833	Bahnhofstrasse 12	Gasthaus Schwert	Miete
1833	Bahnhofstrasse 12	Schwertsaal	Miete
1833	Bahnhofstrasse 14	Drogerie	Miete
1195	Binzhholzstrasse 12	5 Wohnungen	Miete
2761	Binzhholzstrasse 12	3 Garagen	Miete
912	Laupenstrasse 75	1 Wohnung	Miete
912	Laupenstrasse 75	1 Garderobengebäude	Miete
912	Laupenstrasse 75	1 Materialgebäude	Miete
912	Laupenstrasse 75	2 Garagen	Miete
853	Neuhausstrasse 15	3 Garagen	Miete
1719	Plattenstrasse 5	Wohnung mit Garage	Miete
1719	Plattenstrasse 5	Büro Aussendienst	Miete
1839	Rütistrasse 13	Bürräume im 2.OG	Miete
1203	Sack	4 Wohnungen	Miete
	Sack	4 Garagen	Miete
1203	Sack	3 Ökonomiegebäude	Miete
	Hofacher	Familiengärten	Pacht
div. Flächen	Neuhaus	Landwirtschaftsbetrieb	Pacht / Gebrauch
div. Flächen	Sack	Landwirtschaftsbetrieb	Pacht / Gebrauch
div. Gebäude	Sack	Ökonomiegebäude	Pacht
	Binzhholz	1 Garten	Pacht
8	Breitengasse	3 Gärten	Pacht
8	Breitengasse	10 Parkplätze	Miete
5438	Windeggstr. bei 38	8 Parkplätze	Miete

	Schüsselwieseplatz	12 Parkplätze	Miete
	Mürtschenstrasse	7 Parkplätze	Miete
	Heferen	13 Parkplätze	Miete
	Plattenstrasse 5	3 Parkplätze	Miete
div.	Verschiedene Orte	Diverse Kleinparzellen	Pacht / Gebrauch

HALLEN- UND FREILUFTBAD

Hallenbad

Durch Kindergarten, Primar- und Oberstufenschule wurde das Hallenbad Wald im Jahre 2004 pro Woche während rund 30 Lektionen à 45 Minuten beansprucht. Für die Bevölkerung war das Hallenbad während 52 Stunden pro Woche (Wintersaison), resp. an 290 Tagen im Jahr geöffnet.

In der Schwimmhalle wurden Alters-, Kinder- und Rettungsschwimmkurse sowie Aqua-Fit- und Crawlkurse durchgeführt. Am Donnerstag- und Freitagabend führt der SLRG Wald jeweils sein Training durch.

Auch die Gymnastikhalle erfreute sich sehr grosser Beliebtheit. Sie wurde mehrheitlich durch Vereine und Schulen aus Wald benützt.

Das Hallenbad und der Gymnastikraum stehen für Kurse und Veranstaltungen Dritter (Vereine, Privatpersonen, Institutionen und dergl.) zur Verfügung. Die Belegung (z.B. von Hallenbadbahnen) bedarf einer frühzeitigen Anmeldung mittels entsprechendem Gesuchsformular (min. drei Monate vor der erstmaligen Benützung).

Aufgrund der immer stärkeren Belegung des Hallenbades Wald durch Kurse aller Art und der vermehrten Anfrage von fremden Kursorganistoren, wurde die Benützung ab 01.01.2003 erstmals kostenpflichtig.

Frequenzen

Während der Öffnungszeiten für die Bevölkerung besuchten im Jahr 2004 rund 24'000 Personen (ohne SLRG Wald-Mitglieder) das Hallenbad. Dies entspricht bei 290 Öffnungstagen einer durchschnittlichen Frequenz von rund 100 Personen pro Tag.

Hallenbadsanierung

Die Sanierung des Hallenbades Wald wurde, durch den Bau des Feuerwehrdepots, ins Jahr 2006 verschoben

Das Hallenbad Wald sollte, wenn es der Bevölkerung noch längere Zeit erhalten bleiben soll, dringend saniert werden. Die Gebäudehülle und die Haustechnikanlagen müssen saniert oder erneuert werden.



Freiluftbad Sunnetal

Das Freizeitangebot von 50m-Schwimmanlage, Sprunganlage, Nichtschwimmerabteil, Kinderbassin, Planschbecken, Tischtennisanlagen, Billard, Spiel- und Klettergeräte etc. wurden rege benutzt. Auch der Beach-Volleyballplatz wurde gerne und oft benutzt. Der Kiosk bot ein vielfältiges Angebot an warmer und kalter Verpflegung an. Die Rückmeldungen der Gäste und Besucher des Freibades waren rundum positiv.

Liegefläche

Die Erneuerung fand im Frühling 2003 statt. Der sanierte Teilbereich bietet beachtlich mehr Liegefläche an.



Wasserproben

Bei den Badewasserkontrollen, welche periodisch vom Kantonalen Laboratorium Zürich durchgeführt werden, lagen alle Werte im idealen Bereich.

Saison und Frequenzen

Die Saison dauerte von Mitte Mai bis Ende August. An 65 Tagen wurden während der Saison 2004 bei den Erwachsenen 7'100 Einzeleintritte, 118 Zehnerabonnemente und 199 Saisonabonnemente und bei den Kindern 3'200 Einzeleintritte, 78 Zehnerabonnemente und 480 Saisonabonnemente verkauft. Die meisten Einzeleintritte wurden am 10. August verkauft.

Gemeindeammann- und Betreibungsamt

BETREIBUNGSAMT

Statistik

Einleitung	Anzahl	Total Fr.
1. Total eingeleitete Betreibungen	2732	7'062'631.73
a) ordentliche Betreibung	2'381	5'461'490.18
b) Steuerbetreibungen	344	1'002'790.00
c) Verwertung von Faustpfand	2	75'008.00
d) Verwertung von Grundpfand	5	523'343.55
e) Stockwerkeigentum	0	0.00
f) Wechselbetreibungen	0	0.00
g) Vorauszahlung	0	0.00
h) Sicherheitsleistung	0	0.00
2. Rechtsvorschläge	296	1781277.65
3. Auf Grund neuer Nummer	157	
4. Schuldner: Mann / Frau / Firma	1273/ 468 / 47	
Fortsetzung		
5. Total eingegangener Fortsetzungsbegehren	1'743	
6. Konkursandrohung zugestellt	83	
7. Pfändungen	1'267	
a) Erfolgreiche Pfändungen	58	
b) Einkommenspfändung (Lohn- und Erwerb)	1'097	
c) Pfändung mit genügender Deckung	8	
d) Pfändung mit ungenügender Deckung	55	
e) Pfändung mit ungen. Deckung + Lohn	49	
Verwertung		
8. Total eingegangene Verwertungsbegehren	57	
9. Verwertungen	938	
a) Betreibung auf Pfändung	938	
b) Betreibung auf Faustpfandverwertung	0	
c) Betreibung auf Grundpfandverwertung	0	
10. Völlige Deckung	352	
11. Aufschubsbewilligungen	25	
12. Verteilungspläne		
a) Anzahl erstellte Pläne	177	
b) Betreibungen in den erstellten Plänen	499	
13. Verlustscheine		
a) Art. 149	563	1'558'237.95
b) Art. 115	58	342'175.01

Diverses

14. Arreste	0
15. Retentionen	2
16. Requisitionen	
a) Eingehende	74
b) Ausgehende	76
17. Eigentumsvorbehalte	7

GEMEINDEAMMANNAMT

Amtliche Zustellungen	0
Beglaubigungen	52
Amtliche Befunde	11
Vollstreckung der im sV getroffenen Anordnungen	6
Sonstige gerichtliche Aufträge	29
Freiwillige öffentliche Versteigerung	0
Mitwirkungen bei Strafuntersuchungen	0

Gebührenabrechnung per Ende 2004

Unter dem Jahr an Gemeinde abgelieferte Gebühren	Fr.	317'324.63
Per Ende Jahr abgelieferte Gebühren	Fr.	31'500.05
<i>Total abgelieferte Gebühren 2004</i>	<i>Fr.</i>	<i>348'824.68</i>
Verrechnungen Gemeindesteueramts	Fr.	22'518.40
Verrechnungen Finanzverwaltung	Fr.	2'488.30
<i>Total verrechnete Gebühren 2004</i>	<i>Fr.</i>	<i>25'006.70</i>
Total Gebühren 2004	Fr.	373'831.38

Friedensrichteramt

	<u>2004</u>
<u>Sühnverfahren in Zivilsachen</u>	42
Übertrag aus dem Vorjahr	2
Neueingänge im Berichtsjahr	40
davon:	
- Erledigung durch Rückzug	7
- Erledigung durch Anerkennung	5
- Erledigung durch Vergleich	2
- Erledigung durch Weisung	15
- Ehescheidung	2
- Unerledigte Fälle	6
Kompetenzfälle bis und mit Fr. 500.00	
Übertrag aus dem Vorjahr	0
Neueingänge im Berichtsjahr	5
Erledigung durch Erkenntnis (Urteil)	3
Erledigung durch Verfügung	1
Unerledigte Fälle	1
Ehrverletzungen	2
Erledigung durch Weisung	1
Erledigung durch Vergleich	1

Nachstehend einige Vergleiche im Rückblick auf die letzten Jahre:

<u>Zivilklagen</u>	<u>Jahr</u>	<u>Ehescheidungen</u>
48	2000	2
51	2001	2
45	2002	2
51	2003	1
40	2004	2

Trotz oder wegen dem neuen Scheidungsrecht ist kein merklicher Anstieg der Scheidungsfälle zu verzeichnen. Die beratende Tätigkeit in dieser Sparte wurde aber intensiver. Telefonische Auskünfte wurden rege in Anspruch genommen. In der Zukunft wird es sich weisen, ob mit einem Anstieg der Scheidungsfälle zu rechnen ist, da die Trennungszeit von 4 auf 2 Jahre verkürzt wurde.

Primarschulgemeinde

SCHULBEHÖRDE

Rücktritt

<u>Name</u>	<u>Eintritt</u>	<u>Rücktritt</u>	<u>Dienstjahre</u>
Schneider Berthold	1.12.2000	15.08.2004	3 1/2

Eintritt

<u>Name</u>	<u>Eintritt</u>
Sigris Erwin	1.06.2004
Cathomas Monika	1.11.2004

PERSONAL

Folgende Mutationen sind beim Personal zu verzeichnen:

Mitarbeitende, Austritte im Laufe des Jahres 2004:

Name	Funktion	Schule	Datum
Täschler Iris	Betreuerin Mittagstisch	Mettlen	31.12.03
Keller Christine	Primarlehrerin	Hüebli	21.07.04
Müller Elsbeth	Hauswartin	Mettlen	31.07.04

Mitarbeitende, Austritte auf Ende des Schuljahres 2003/04:

Name	Funktion	Schule	
Hauser Maya	Primarlehrerin	Ried	
Vollenweider Nicole	Primarlehrerin	Neuwies	
Brunner Peter	Primarlehrerin	Neuwies	Pension
Sonderegger Sue	Kindergärtnerin	Neuwies	
Müller Margrit	Primarlehrerin	Ried	
Fischer Manuel	Primarlehrerin	Laupen	
Schönenberger Ruth	Primarlehrerin	Laupen	
Frommherz Brigitte	Legasthenie/Dyskalkulie	Mettlen	
Kägi Sara	Primarlehrerin	Neuwies	
Diggelmann Claudia	Kindergärtnerin	Begabtenförderung	
Wieduwilt Monika	Primarlehrerin	Laupen/Hüebli	
Odermatt Christa	Handarbeitslehrerin	Binzholz	

Mitarbeitende, Eintritte im Laufe des Jahres 2004:

Name	Funktion	Schule	Datum
Burkhalter Angela	Lernclub	Hüebli	12.01.04
Schneebeli Peter	Fachlehrer Bibl.Gesch.	Neuwies	25.08.04
De-Maria Franziska	Betreuerin Mittagstisch	Mettlen	01.01.04

Mitarbeitende, Eintritte auf das neue Schuljahr 2004/05:

Name	Funktion	Schule
Wortmann Anna	Schulische Heilpädagogin	Neuwies
Rothenbühler Astrid	Kindergärtnerin	Neuwies
Hirzel Stephanie	Primarlehrerin	Laupen
Puzzo Alessandra	Primarlehrerin	Laupen
Kaspar Elsbeth	Heilpädagogische Fachlehrerin	Heilpädagogik KG
Sprecher Marie	Hauswartin	Mettlen

SCHULBETRIEB ALLGEMEIN

Organisationsentwicklung

Ausgangslage

Das im Sommer 2001 zur Erprobung in Kraft gesetzte Organisationsstatut regelt die Verantwortlichkeiten und Aufgaben der Mitarbeitenden, der Schulen, der Verwaltung und der Pflege der Primarschule Wald neu. Es ermöglicht die Arbeit mit geleiteten Schulen.

Wesentliche Gefässe, die Schulleitungen, die Ressorts der Pflege und der Schulrat wurden zur Führung der Schule neu aufgebaut, die Verwaltung der Schule wurde ausgebaut.

Diverse Beobachtungen zeigten, dass diese Gefässe, ihre Ressourcen und ihre Zusammenarbeit überdacht werden müssen:

- Die Belastung ist bei Pflege, Verwaltung und Schulleitungen sehr hoch.
- Die Aufgaben und Kompetenzen stimmen vor allem beim Sekretariat (Verwaltung) und den Schulleitungen nicht (mehr) überein.
- Diverse Aufgaben müssen doppelt oder mehrfach gemacht werden.
- Die Schulpflege ist mit 15 Mitgliedern sehr gross.

Ziele

Die Organisation soll ihr Problemlösungspotenzial steigern und sowohl effizienter und effektiver werden. Doppelspurigkeiten sollen hinterfragt und falls möglich verhindert werden. Kompetenzen und Aufgaben, aber auch die Ressourcen sollen überdacht und richtig verteilt werden. Doppelspurigkeiten werden hinterfragt und wenn möglich beseitigt.

Projektorganisation

Die **Steuergruppe** ist für die Konzeption und Planung der Projektorganisation verantwortlich. Sie koordiniert und überprüft Teilprojekte und ist für den Informationsfluss zuständig. Die Steuergruppe wird von Nico H. Fleisch, Dr. jur. Organisationsberater BSO begleitet.

Anträge der Steuergruppe werden der **Entscheidergruppe** (zusammengesetzt aus den Ressortleitenden und dem Präsidenten der Schulpflege), gegebenenfalls der Schulpflege zur Entscheidung vorgelegt. Über die Kompetenzen der Entscheidergruppe befindet die Schulpflege auf Antrag der Entscheidergruppe.

Die **Resonanzgruppe** (Schulrat der Primarschule Wald) repräsentiert die unterschiedlichen Strömungen und Interessenlagen der Organisation. Sie diskutiert und überprüft Vorschläge der Steuergruppe kritisch, hat aber keine Entscheidungsbefugnisse. Die Steuergruppe ist verpflichtet, sich mit Stellungnahmen der Resonanzgruppe auseinander zu setzen.

Umfrage

Im August 2004 wurde eine Befragung bei Mitarbeitenden und Schulpflege durchgeführt. Die Befragung hatte folgende Schwerpunktthemen:

1. Identität
2. Politik, Strategie und Programme
3. Struktur und Aufbauorganisation
4. Menschen, Gruppen und Klima
5. Einzelfunktionen, Organe
6. Prozesse, Abläufe
7. Physische Mittel

Resultate der Umfrage

Grundsätzlich wurde festgestellt, dass die Zufriedenheit der Mitarbeitenden im Allgemeinen wirklich hoch ist, das persönliche Vertrauen in die Gesamtorganisation ein sehr gutes Ergebnis erzielt hat. Es geht nicht darum, ein sinkendes Schiff zu retten, sondern es geht um Optimierungen auf einem hohen Grad an Erreichtem.

- Den tiefsten Wert erhielten die Bereiche „Abläufe und Prozesse“ und „Physische Mittel“, die höchsten Werte die Bereiche „Politik, Strategie und Programme“ und „Identität“
- Die höchste Wichtigkeit erhielten „Menschen, Gruppen, Klima“ und „Physische Mittel“.

- Den höchsten Handlungsbedarf haben „Abläufe und Prozesse“, „Menschen, Gruppen und Klima“ und „Einzelfunktionen, Organe“.

Einige Resultate im Detail:

- Der Gedanke an eine einzige Schulleitung für die ganze Primarschule wird wuchtig verworfen.
- Die Mitarbeitenden bevorzugen für die Teilnahme an den Pflegesitzungen ein Delegationssystem.
- Die Integration der Schulleitenden in die Mitarbeiterbeurteilung ist brisant.
- Die Arbeitsbelastung ist ein wichtiges Thema (höchste Priorität).

Themen, die im Jahr 2005 angegangen werden

- Teilnahme der Mitarbeitenden an den Pflegesitzungen (Delegationssystem, Änderung der Gemeindeordnung, Antrag an Schulpflegesitzung vom Januar 2005)
- Grösse der Schulpflege (Reduktion von 15 auf 9 auf Neuwahlen 2006, Änderung der Gemeindeordnung, Antrag an Schulpflegesitzung vom Januar 2005)
- Personalführung durch Schulleitende und Beurteilungsgespräche, keine Klassenverantwortung für Schulleitende
- Funktion (Aufgabe, Verantwortung, Kompetenzen) der Pflege, der Schulleitenden und des Sekretariates

Themen, die im Auge behalten werden und in den Jahren 2006 und folgende bearbeitet werden

- Optimale Grösse der Schuleinheiten, lokaler Zusammenhang
- eine Schuleinheit im Dorf (Binzholz und Neuwies)
- Strategie der Primarschule Wald
- Zusammenarbeit mit der Oberstufe (Sekundarschule)
- Belastung

RESSORT PÄDAGOGIK

Aufnahmeklasse E

Die E-Klasse ist bestimmt für SchülerInnen, welche erst seit kurzer Zeit in der Schweiz leben und praktisch kein Deutsch verstehen. Bevor diese Kinder in die Regelklasse integriert werden können, besuchen sie während maximal einem Jahr diese Aufnahmeklasse, wo sie mit der deutschen Sprache im Schulalltag vertraut werden und unsere Kultur näher kennen lernen. Ab Sommer 2004 besuchten nur noch fünf SchülerInnen die E-Klasse. Gemäss Richtzahlen des Kantons sind für ein 100%-Pensum 14 SchülerInnen und für ein 50%-Pensum 8 SchülerInnen erforderlich.

Aus diesem Grund konnte diese E-Klasse nicht mehr wie bisher weitergeführt werden, obwohl in Wald sehr gute Erfahrungen mit dieser Schulform gemacht wurden. Die Klasse musste auf das neue Schuljahr aufgelöst werden und die Kinder in entsprechende Regelklassen verteilt werden. Dort erhalten sie gemäss Modell des Kantons einen Deutsch-Intensivunterricht für Fremdsprachige von ½ - 1 Std. pro Tag in der Unterstufe und 1 – 2 Std. in der Mittelstufe.

Öffnung der Aussenwachen für Dorfkinder

Seit einiger Zeit zeigt sich in den Aussenwachen eine Entwicklung von sinkenden Schülerzahlen der einheimischen Bergkinder. Die Schule Mettlen begegnet dieser Tendenz seit ein paar Jahren mit einem erweiterten Betreuungsangebot über Mittag und damit der Öffnung für Dorfkinder. Dieses Konzept hat sich sowohl für die Schule als auch für Eltern, welche dieses Betreuungsangebot schätzen, bewährt.

Sinkende Schülerzahlen machen auch vor den anderen beiden Aussenwachtsschulen nicht Halt und die Schulpflege hat beschlossen, auf das Schuljahr 04/05 die Schule Hittenberg ebenfalls mit einem Betreuungsangebot für Dorfkinder auszustatten.

Viele Eltern zeigen grosses Interesse an unserem Betreuungskonzept in den Aussenwachen. Die Anmeldungen übersteigen die Kapazität und es können jeweils leider nicht alle Familien berücksichtigt werden.

Integration behinderter Kinder in den Kindergarten

Wir konnten zwei Kinder mit speziellen Bedürfnissen im Regelkindergarten integrieren, was für alle Kinder der betreffenden Kindergärten eine Bereicherung ist und von allen sehr positiv aufgenommen wurde.

Seit diesem Schuljahr arbeitet neu im Kindergarten eine Heilpädagogische Fachlehrerin im Teilpensum, damit bei Problemen eine Fachkraft zugezogen werden kann.

Verschiedenes

Die Bezirksschulpflege hat zwei Rekurse von Eltern betreffend Schülereinteilungen gutgeheissen.

Das Ressort Pädagogik hat die Leitfäden der Elternmitwirkungen in unseren TaV-Schuleinheiten gutgeheissen.

PERSONAL

Grössere Klassen und Stellenabbau

Die Sanierungsmassnahmen des Kantons führen zu einem Stellenabbau. Der gleichzeitige Systemwechsel – der Kanton bewilligt nicht mehr einen Stellenplan, sondern setzt nur noch eine Gesamtzahl an Stellen, sogenannten Vollzeiteinheiten fest – verpflichtet die Primarschulgemeinde, nach den besten Varianten für die SchülerInnen zu suchen. Dank der grossen Unterstützung durch die Schulleitungen und das Schulsekretariat wird es möglich, auch schmerzhafteste Schritte einigermaßen erträglich zu gestalten.

Transparenz bei Kündigungen

Um das Vorgehen bei Kündigungen transparent zu gestalten, beschliesst die Behörde ihr Vorgehen bei unverschuldeten Kündigungen. In diesem sind die Kriterien bei Kündigungen verständlich aufgelistet und Prioritäten gesetzt. In diesen menschlich schwierigen Phasen zählt es sich aus, dass in der Schule Wald von Seiten der Behörde und der Schulleitungen grosses Gewicht auf eine sorgfältige, klare und wertschätzende Führung der Mitarbeitenden gelegt wird.

Solidarische Lösung im Fachbereich Handarbeit

Im Bereich Handarbeit kommt zum Lektionenabbau infolge sinkender Klassenzahlen noch ein Abbau bei der Stundentafel hinzu. Linear kürzen oder eine Kündigung aussprechen? Nachteil eines linearen Abbaus von Pensen ist es, dass dieser bei der Arbeitslosenversicherung nicht abgedeckt ist und bei voraussichtlich in späteren Jahren folgenden Kündigungen nur noch ein Teilpensum versichert ist. In diesem ersten vom Abbau betroffenen Schuljahr verzichtet die Primarschulpflege dennoch auf Kündigungen. Solidarische Unterstützung von Regelklassenlehrpersonen helfen, die Grösse der Pensen einigermaßen zu halten.

Ausbildungsplatz für einen Betriebspraktiker

Die Schule Neuwies wird im doppelten Sinn zum Ausbildungsplatz: auf das Schuljahr 05/06 wurde eine Lehrstelle für einen Betriebspraktiker bewilligt! Diese erfreuliche Entwicklung wird ermöglicht durch eine straffe Planung der Hausdienstpensen über die ganze Gemeinde, der Neuorganisation der Hausdienste und des grossen Engagements der Zuständigen in der Schule Neuwies: dem Hausmeister Nick Widmer und der Schulleitung, Karin Begert und Peter Altherr.

Nahtstelle Behörde-Schulsekretariat-Schulleitung

Geleitete Schulen übernehmen auch im Personalbereich immer mehr Aufgaben und Verantwortung. Umso wichtiger wird die gemeinsame Auseinandersetzung darüber, was in der Schule Wald unter Personalentwicklung verstanden wird und von welcher Haltung die Zusammenarbeit geprägt sein soll. Sobald Personalfragen die Möglichkeiten der einzelnen Schule übersteigen, gewinnt das Dreieck Behörde – Schulsekretariat – Schulleitung stark an Gewicht. Abläufe sind standardisiert und eine gemeinsame Haltung in der Mitarbeiterführung ist vereinbart. Die schulübergreifende Zusammenarbeit zwischen Schulleitenden, dem in Personalfragen versierten Schulsekretariat und der Behörde ist eine wichtige Voraussetzung für das gute Klima an der Primarschule Wald.

Synode und Kapitel neu geregelt

Ab dem Schuljahr 04/05 ist die Synodalversammlung abgeschafft. Pro Schuljahr finden noch zwei Kapitel statt, an Schulnachmittagen.

LOGISTIK

Schulliegenschaften

Sanierung Turnhalle Ried

An der Gemeindeversammlung im Juni 2004 wurde das Projekt vom Ressort Logistik den Stimmbürgern unterbreitet und in der anschliessenden Abstimmung angenommen. In den Herbstferien begannen dann die Sanierungsarbeiten. Es wurden neue Fenster installiert, eine energetische Dachsanierung vorgenommen und die Fassade renoviert und neu gestrichen. Mitte November waren dann die Arbeiten abgeschlossen.

Sanierung Schulhaus Neuwies

Die Sanierung dieses Schulhauses verzögert sich leider noch mehr. Durch diverse Sitzungen mit dem Hochbauamt in Zürich, sowie Schulhausbegehungen wurde uns Ende November mitgeteilt, welche Arbeiten am Schulhaus auszuführen sind. Die Sanierung der Fassade, Fensterersatz, feuerpolizeiliche Massnahmen zur Sicherung der Fluchtwege und die Sanierung der Aussentreppen, Wege und Plätze, sowie die Erstellung von behindertengerechten Zugängen müssen vorgenommen werden. Die elektrischen und sanitären Installationen sind zu überprüfen und wenn nötig zu ersetzen. Für die zwingend notwendigen Arbeiten wurden wir vom Kanton angehalten ein Vorprojekt zu erstellen. Dieses wurde nun im 2004 erstellt und wird im Jahr 2005 dem Hochbauamt wieder unterbreitet.

Diverses

Im Verlaufe des Jahres wurden kleinere Investitionen getätigt. In Laupen wurde der Pausenplatz mit Hilfe der Schüler während einer Projektwoche umgestaltet. Dieses Projekt wird sich auch im Jahr 2005 weiterentwickeln. Die Parkplatzbeleuchtung auf dem Schulhausareal Laupen wurde aus Sicherheitsgründen erweitert. Bei der Turnhalle konnten Sonnenstoren installiert werden. So ist auch bei Sonnenschein ein ungestörter Turnunterricht gewährleistet.

Im Bereich EDV konnte im Schulhaus Binzholt ein Netzwerk installiert werden. Damit stehen in jedem Zimmer ein Anschluss für vier Schülerarbeitsplätze und ein separater Lehrerarbeitsplatz zur Verfügung.

Die Schule Neuwies konnte neue Computer anschaffen und vorhandene Geräte aufrüsten. In der Schule Hüebli und Hittenberg konnten ebenfalls neue Computer angeschafft und über das bestehende Netzwerk in Betrieb genommen werden.

Durch die Hörschwäche eines Kindes im Schulhaus Binzholt musste unverzüglich eine Akustikdecke eingebaut werden. Die Auswirkung dieser Anpassung war für das betroffene Kind, sowie auch für alle anderen Kinder, inklusive Lehrerin äusserst positiv. Die markant spürbare

Verbesserung der Akustik wird uns veranlassen, in nächster Zeit in weiteren Schulzimmern diese Investition vorzunehmen.

FINANZEN

Rechnung 2004

Die laufende Rechnung schliesst bei Fr. 10.176.157.45 Aufwand und Fr. 10.108.653.40 Ertrag mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 67.504.05 ab.

Die Investitionsrechnung zeigt Ausgaben von Fr. 513.097.45 und Einnahmen von Fr. 126.616.85 im Verwaltungsvermögen, was Nettoinvestitionen von Fr. 386.480.60 ergeben.

Die Bestandesrechnung weist Aktiven und Passiven von Fr. 7.735.086.65 aus.

Durch den Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 67.504.05 reduziert sich das Eigenkapital von Fr. 675.036.80 auf Fr. 607.532.75.

Voranschlag 2005

Die Laufende Rechnung zeigt einen Aufwand von Fr. 9'953'700 und einen Ertrag von Fr. 5'599'700, sodass ein durch Steuern zu deckender Aufwandüberschuss von Fr. 4'354'000 verbleibt. Bei einem mutmasslichen Gemeindesteuerertrag zu 100 % von Fr. 11'300'000 wird zur Deckung des Aufwandüberschusses ein Steuerfuss von 38 % (Vorjahr 38 %) erhoben. Der Restbetrag von Fr. 60'000 wird durch Entnahme aus dem Eigenkapital gedeckt.

Die Investitionsrechnung zeigt Nettoinvestitionen von Fr. 658'000.

SCHULE AUSSENWACHTEN

Unterricht

Klassenlager

Jede Aussenwacht führte ein Klassenlager durch, Mettlen vom 21. bis 26. Juni in St. Blaise, Hübli vom 28. Juni bis am 3. Juli in Bauen, Hittenberg vom 27. Juni bis am 2. Juli in Lajoux.

Besuchswoche

Vom 8. bis 12. November fand in den Aussenwachten eine Besuchswoche statt.

Lesung

Der Schriftsteller Adrian Michael stellte am 9. November den Mittelstufen-Schülern im Misterio sein Werk vor.

Mittelstufen-Reise

Abenteuerreise mit der Mittelstufe Mettlen Richtung Hörnli, Thurgau.

Schulinterne Weiterbildung

Die Lehrkräfte der Aussenwachten bildeten sich während zwei Tagen zum Thema „Beurteilen“ weiter.

Traditionelles

Jede Wacht feierte mit Schülern und Eltern auf ihre Art den Schuljahresabschluss. Am Schulsilvester wurde das Jahr mit Lärm und Gesang ausgeläutet.

SCHULE BINZHOLZ

Unterricht:

- Jahreskurs: Deutsch für fremdsprachige Mütter
- Wintersporttag: Schlitteln, Langlaufen, Schneeschuhlaufen, Eislaufen, Skifahren
- Projekte zum Thema: Integration
- Mitwirkung am grossen Integrationsfest „Binzholt International“
- Schulschlussstag mit Flohmarkt
- Klassenlager der 5. Klasse Marti in Vinelz (Juli)
- Klassenlager der 6. Klasse Engler/Lange in Wila (September)
- Weihnachtsaktion: Kinder malen Kerzen für Kinder (Helvetas)
- Adventssingen in der katholischen Kirche

Mitarbeitende:

- Langzeitvikariat Jürg Bruderer in der 5. Klasse
- Ursula Bischofberger wechselt in die Schule Ried (Aufhebung der Aufnahmeklasse E)
- Anstellung von Elisabeth Kaspar (Heilpädagogische Fachlehrerin Kindergarten)
- Reise der Mitarbeitenden nach Chur (September)

Elternmitwirkung:

- grosses Integrationsfest „Binzholt International“ (Juni)
- Quartalsbriefe
- Schulstart-Apéro für Eltern (August)
- grosse schriftliche Elternumfrage
- Elternbildung: Erziehung
- Elternbildung: Suchtprophylaxe

Schulinterne Weiterbildung:

- Erziehung (mit Elternmitwirkung)
- Suchtprophylaxe (mit Elternmitwirkung)

Schulentwicklung:

- Pädagogische Konferenzen zu diversen Themen
- 3 ½ Schulentwicklungstage: Teamentwicklung
- 3 Planungstage: Aussenraumgestaltung

SCHULE LAUPEN

Weiterbildung

Interne Weiterbildung zum Thema: Erfassung und Förderung einzelner SchülerInnen mit ICF (internationales Klassifikationssystem)

Pausenäpfel

Die Kinder erhalten täglich einen Pausenapfel, Januar und Februar 04

Wintersporttag

Traditioneller Sporttag im Oberholz, Atzmänig und in der näheren Umgebung

Intervision

Interne Weiterbildung des Schulhausteam

Lehrerreise

Wanderung Niederurnen – Hirzli – Ziegelbrücke

Sommersporttag

Altersdurchmischte Gruppen, Velotour, Kletterwand, Schwimmen, Wandern und vieles mehr

Schlussmorgen

Traditioneller Schlussmorgen mit Flohmarkt, Kino, Attraktionen

Willkommensapéro und Wahl Elternrat

Eingeladen waren alle Eltern der Schule Laupen, Wahl des ersten Elternrates der Schule

Projektwoche Pausenplatz

Schülerinnen und Schüler gestalten gemeinsam mit dem Projektleiter und Hauswart und den Lehrkräften einen Teil des neuen Pausenplatzes

Räbeliechtliumzug

Umzug der Kindergärten durch Laupen

Samichlausbesuch

Besuch des Samichlaus in gemischten Gruppen, morgens um 7 Uhr

Weihnachtssingen

Traditionelles Weihnachtssingen der ganzen Schule

SCHULE NEUWIES

Personalentwicklung / Fortbildung

Februar Computer-brush-up Kurs an der PHZH

März Teamretraite in Unterwasser: Thema „kollegiales Teamcoaching“ oder „Unterrichtsprojekt“

Nov./Dez. Teamsupervision

Pädagogik

Ganzes Jahr klassenübergreifende Lernateliers der Mittelstufe (Schwerpunkte Sport, Gestalten, Denken / Mensch und Umwelt)
klassenübergreifende Projekttag Kindergarten / Unterstufe (Thema: Tiere/ Ernährung)

Februar Wintersporttag

Juni Sport-/Spieltag, klassenübergreifend

Juli Sommerfest

August Klassenlager der 6. Klasse von H. Grob in Innerferrera

Dezember Weihnachtsprojekt / Bazar zu Gunsten der Kinder von Tucuman

Qualität

Ganzes Jahr Hospitationszirkel / kollegiales Feedback
Mai Evaluationstagung

Elternmitwirkung

Januar Neujahrsapéro
August Neukonstituierung Elternrat
September Gemeinsamer Elterninformationsabend

SCHULE RIED

Pädagogik

Januar Teilnahme an den Fischenthaler Wintersport-Wettkämpfen
Februar Eislauftag der ganzen Schule
April Eröffnungsfeier der Schulbibliothek mit allen Schülerinnen und Schülern
Mai Schülerflohmarkt
Juni Dreitägige Exkursion der 5./6. Klasse ins Klöntal
Projektwoche zum Thema „Zeitung“ mit stufenübergreifenden Workshops
Juli Schuljahresabschluss mit gemeinsamem Frühstück und Postenlauf
November Räbeliechtliumzug Kindergarten und 1. Klasse
Zirkusaufführung der 2./4. Klasse mit Kollekte für Schule in Kisimiri
Dezember Weihnachtssingen

Qualität

Ganzes Jahr Hospitationszirkel / Kollegiales Feedback
Juni Evaluationstagung
November „Einsatz des Computers im Unterricht“, Weiterbildung an der PHZH

Elternmitwirkung

Aug./Sept. Elterninformationsabende klassenweise
September Veranstaltung organisiert vom Elternrat: „Multimedia im Kinderzimmer“

SCHULBEHÖRDE

Auf kantonaler Ebene wurde das Jahr 2004 durch das Sanierungsprogramm 04 geprägt. Die Zuteilung von Vollzeiteinheiten (VZE), unter Berücksichtigung von Schülerzahlen und Sozialindex der Gemeinde, haben die Personalkommission gefordert. Da die Erhöhung der Klassengrößen um 1.5 Schüler auf 3 Jahre verteilt wird, war die Umsetzung im ersten Jahr noch ohne grosse Einschränkungen möglich. Eine viel diskutierte Umverteilung der Kosten vom Kanton auf die Gemeinden war in diesem Jahr die Aufhebung der Verkehrsinstruktion durch die Kantonspolizei.

Im Bezirk wurden auf Grund des Sanierungsprogramms von den Schulpflegepräsidenten verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, welche sich mit der Umsetzung der Vorgaben befasste. Dabei ging es vor allem um eine Zusammenarbeits- und Kostenoptimierung. Es zeigte sich dabei schnell, dass die Aufhebung ganzer Schulen ein grosser Verlust für die Lebensqualität und die Identität von kleineren Gemeinden sein kann und dass Schülertransporte auch nicht einfach zu bewältigen sind.

Die Schulpflege behandelte die laufenden Geschäfte an insgesamt drei Bürositzungen und neun Pflegesitzungen. In einem befristeten Versuch wurde die Arbeit ohne Bürositzung und mit Lehrervertretung an den Pflegesitzungen bewältigt. In Arbeitsgruppen und Kommissionen wurden unter anderem die Regelung der Schularztuntersuche, das Weiterbildungsreglement und die Zusammenarbeit mit den drei Gütern bearbeitet.

Die Einführung der Schulsozialarbeit konnte nach den Herbstferien mit der 60% Anstellung von Margit Imthurn umgesetzt werden. Auf Ende des Jahres konnte mit Thomas Zanghellini auch die zweite 60% Stelle besetzt werden. Erfreulich war dabei auch die gute Zusammenarbeit der drei Güter bei der Einführung der Schulsozialarbeit.

Der Aufbau der Elternarbeit an der Sekundarschule kommt gut voran. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Eltern und je einer Pflege- und Lehrervertretung befasste sich unter Anleitung einer Fachperson mit Detailfragen.

Mit einer Umfrage wurde der Bedarf einer regelmässigen Mittagsverpflegung geklärt. Die definitiven Anmeldungen erreichten nicht ganz die erwartete Anzahl, trotzdem wurde der Mittagstisch probeweise an Stelle der altbewährten „Suppi“ eingeführt.

Die Personalkommission musste sich vermehrt mit der Problematik des „Burn out“ befassen. Die Bezirksschulpflege hat aus diesem Grund und auf Wunsch der Lehrerschaft den Beobachtungsschwerpunkt auf das Thema „Belastungen und Entlastungen im Schulalltag“ festgelegt. Die gemeinsame Weiterbildung der Lehrkräfte befasste sich ebenfalls mit diesem Thema.

Die Gemeindeversammlung hat am 24. Februar 2004 dem Umbau des Trakt F (ehemaliges Bürogebäude der Elmer AG) zugestimmt. Die Umbauarbeiten konnten nach den Sommerferien soweit abgeschlossen werden, dass die Klassenzimmer bezogen werden konnten. Die vier neuen, grosszügigen und hellen Klassenzimmer lösen das Raumproblem an der Sekundarschule langfristig und das Provisorium in der Bleiche kann aufgehoben werden.

Der markante Mammutbaum auf dem Burghügel stellt ein Sicherheitsrisiko dar, da bei starkem Wind oder intensiven Schneefällen schon mehrere Male grosse Äste auf das Pausenareal gefallen sind. Die Schulpflege spricht sich für die Fällung des Baumes aus, aber die Lehrkräfte werden einen Rückkommensantrag stellen.

Die Schülerinnen und Schüler wurden selbst aktiv und führten mit Hilfe der Lehrkräfte einen Pausenkiosk ein. Die Projektwoche unter dem Motto w@ld lokal-global war ein voller Erfolg und hat weit über die Schule hinaus ein positives Echo ausgelöst.

LEHRERSCHAFT

2004 unterrichteten an der Oberstufenschule folgende Lehrerinnen und Lehrer:

Sekundarschule A	7 Lehrpersonen
Sekundarschule B	8 Lehrpersonen
Sekundarschule C	3 Lehrpersonen
Sonderklasse E	1 Lehrperson
ISF	3 Lehrpersonen
Turnen	2 Turn- und Sportlehrer
Hauswirtschaft	3 Lehrpersonen
Handarbeit	3 Lehrpersonen
Fachlehrkräfte, total	7

VERANSTALTUNGEN

Winterlager 2004

Vom 16. bis zum 21. Februar fand das Winterlager in Sörenberg statt. Zum ersten Mal verbrachten die 1. – 3. Klässler die Woche in einer Unterkunft der Schweizer Armee. Bei guten Schneebedingungen zeigte sich der Wettergott nicht die ganze Woche von seiner besten Seite, trotzdem konnten wir zufrieden sein! Nach einem Nachtskiplausch mit anschliessendem Fondueessen, traten alle Teilnehmer müde aber zufrieden die Heimreise an.

Herbstsportanlass

Unser Herbstsportanlass hat auch in diesem Jahr wieder bei schönem Wetter durchgeführt werden können. Alle Oberstufenschüler waren in ihren selber gewählten Kategorien unterwegs. Die einen „bikten“ oder wanderten durchs Tösstaler Bergland, die anderen waren mit ihren Blades in der Linthebene unterwegs.

Ausser einigen kleinen Blessuren blieben wir zum Glück von Unfällen verschont. Obwohl etliche Schüler und Schülerinnen an ihre körperliche Leistungsgrenze kamen, war es für alle Beteiligten ein wertvoller sportlicher Schulanlass.

MUTATIONEN

Wie alle Jahre muss die Oberstufenschule Wald auch am Ende des Schuljahres 2003/04 von langjährigen und bewährten Lehrerpersönlichkeiten Abschied nehmen. So tritt Ernst König nach 38 Dienstjahren als Real- und Oberschullehrer in den wohlverdienten Ruhestand. Während dieser langen Zeit hat er durch seine Persönlichkeit und sein grosses Engagement die Oberstufe Wald bleibend mitgeprägt.

Nach 14 Jahren an der Oberstufe Wald tritt Elda Zingg aus. Lukas Zwicky und Michael Heitz verlassen unsere Schule nach 3 Jahren und Shanty Sandmeyer und Matthias Schraner nach 2 Jahren. Die beiden austretenden Fachlehrer Giovanni Minasi und Hans Rudolf Wiget haben während eines Schuljahres an der Oberstufe Wald gearbeitet.

Auf Anfang des Schuljahres 2004/05 sind folgende neue Lehrkräfte in die Oberstufe Wald eingetreten: Jürg Schicker erteilt als Fachlehrer KoKoRu an verschiedenen Klassen. Claudia Longhi konnte als Turn- und Sportlehrerin gewonnen werden und Jacqueline Zeier unterrichtet Englisch.

SCHÜLERZAHLEN

95 Jugendliche (Vorjahr 128) sind im August 2004 in die Oberstufe eingetreten. 35 SchülerInnen wurden dabei in die Sekundarklasse A, 45 SchülerInnen in die Sekundarklasse B und 15 SchülerInnen in die Sekundarklasse C eingeteilt.

14 SchülerInnen haben die Aufnahmeprüfung an die KZO in Wetzikon bestanden, 1 Schüler trat in die Kunst- und Sportschule Zürcher Oberland ein.

Nach einer verlängerten Probezeit sind Ende Januar 2005 zwei SchülerInnen von der Sek B in die Sek C umgestuft worden.

Klassenbestände Ende 2004

	1. Klassen	2. Klassen	3. Klassen	Total
Sek A	37	54	41	132
Sek B	42	55	60	157
Sek C	21	14	20	55
Sonderklasse E Mischform				<u>0</u>

Schülerzahl Oberstufe Wald total **344**

Schüler in auswärtigen Schulen, Institutionen:

Kunst- und Sportschule Uster	3
Sonderschulen und Heime	<u>4</u>
Gesamttotal	348

LIEGENSCHAFTEN

Trakt F

In diesem Jahr beschäftigten wir uns vorwiegend mit der arbeitsintensiven Planung und dem Ausbau der vier neuen Schulzimmer im ehemaligen Bürogebäude der Liegenschaft Elmer. Fast fertiggestellt, konnten wir zwischen den Sommer- und den Herbstferien die neuen Klassenzimmer beziehen und am 6. November 2004 die wirklich gelungenen Räume der Öffentlichkeit vorstellen.

Trakt A

Im ältesten Burgschulhaus wurde im Lehrerzimmer das Fenstersims verbreitert um mehr Abstellfläche zu schaffen.

Trakt B

Nach intensiver Planung sind wir im Moment am Ausbau des zweiten Informatikzimmers und hoffen auf ein gutes Gelingen. In der alten Schulküche wurde der defekte Kühlschrank ersetzt.

Trakt C

Auch im „Suppiraum“ musste der Kühlschrank ersetzt werden. Ansonsten fielen, wie in allen Gebäuden, nur kleinere Reparaturen an.

Alte Turnhalle

Für Veranstaltungen wurde ein elektrischer Festanschluss verlegt.

Sporthalle Elba

Wie erwartet, beschäftigten wir uns mit den immer noch nicht behobenen Garantiemängeln. Wegen Vandalismus mussten bei den Veloständern dreimal Teile der transparenten Überdachung ausgewechselt werden.

Aussenanlage

Hier musste ein beschädigter Zaun und ein Papierkorb ersetzt werden. Der Mammutbaum beschäftigt die Gemüter.

FINANZEN

Rechnung 2003

Die im Frühling 2004 abgenommene laufende Rechnung 2003 wies einen Aufwandsüberschuss von Fr. 30'274.00 auf. Budgetiert war ein Verlust von Fr. 30'404.--. Der totale Aufwand von Fr. 6'074'825.19 war um Fr. 254'175.19 höher als im Voranschlag und der Ertrag war dementsprechend um Fr. 254'306.19 höher als budgetiert.

Voranschlag 2005

In der laufenden Rechnung wird mit einem Aufwand von Fr. 6'111'500 und einem Ertrag ohne Steuern von Fr. 3'262'100 gerechnet. Der daraus resultierende Aufwandüberschuss soll durch einen mutmasslichen Steuerertrag von Fr. 2'825'000 oder weiterhin 25 Steuerprozenten gedeckt werden. Der Rest wird gemäss Vorgaben des Kantons dem Eigenkapital entnommen. Die Investitionsrechnung sieht Nettoinvestitionen von Fr. 662'000 vor für die Renovation der Schulküche Trakt B, des HA-Zimmers Trakt B und des Physik- und Chemieimmers, die Dachsanierung der alten Turnhalle, den zweiten Teil des Umbaus Computerraum 2 und einige kleinere Sachinvestitionen und Investitionen in die Aussenanlagen.

HANDARBEIT UND HAUSWIRTSCHAFT

Handarbeit

Die neu eingestellte Handarbeitslehrerin heisst Cornelia Di Menco.

Um die Weihnachtszeit stellten wir an der Bahnhofstrasse (im leerstehenden Gebäude vom ehemals Eisenwarengeschäft Grass) textile und nichttextile Gegenstände aus. Das Schuljahr beendeten wir mit einer gelungenen Modeschau, die ins Theater integriert war. Das Freifach für die 1-Klässler wurde nicht mehr angeboten.

Es verlassen uns: Shanti Sandmeyer und Matthias Schraner

64 Lektionen, inkl. Wahlfachkurse und nichttextile Handarbeit, werden von unseren Handarbeitslehrerinnen ab 2003/4 wie folgt erteilt:

Alexandra Kroll	25 Lektionen	davon 3 L. Nichttextil, 4 L. Silberschmuck
Cornelia Di Menco	21 Lektionen	davon 9 L. Nichttextil, 4 L. Zeichnen, 2 L. Modellieren
Andrea Reiser	15 Lektionen	
Shanti Sandmeyer	3 Lektionen	3 L. Nichttextil, 2 Skateboard
Matthias Schraner	3 Lektionen	Nichttextil

Hauswirtschaft

Insgesamt wurden 70 Lektionen Hauswirtschaft erteilt. Die Sek. C wurde erst nach den Weihnachtsferien in Halbklassen unterrichtet. Von den 70 Lektionen wurden 42 Lektionen

Grundausbildung 1. Klasse, 10 Lektionen Freifach „Kochen über Mittag“ und 18 Lektionen Wahlpflicht 3. Klasse gehalten.

Daniela Schoch 23 Lektionen
Marianne Bruschi 21 Lektionen
Susanne Sidler 16 Lektionen
Marlies Simmler 10 Lektionen

HAUSWIRTSCHAFTLICHE FORTBILDUNG

2004 konnten total 26 Kurse (Vorjahr 22) durchgeführt werden, davon 6 Kurse doppelt.

Kursthemen waren:

Taschen aus Blachenstoff	Traditionelles und neues Weihnachtsgebäck (2x)
Das grosse Dessertbuffet	Geschenke aus Lebkuchen- und Lächerliteig
Gefilzte Osterhühner und Schäfli (2x)	Kochen für Senioren
Glas Fusing (2x)	Essen und Wein
Viva Mexico	Glas Fusing 1 (2x)
Weinfachkurs	Sterne, immer aktuell zu Advent und Weihnachten (2x)
Word Vertiefungskurs	Silberschmuckkurs (2x)
Excel-Einführungskurs	Lernen wie man lernt
Feng-Shui	Engel und Sterne aus Perlen
Weinfachkurs 2	Feng Shui für Haus und Garten

Reformierte Kirchgemeinde

PERSONELLES

Pfarrer Max Burkolter wird im Mai zu unserem neuen Pfarrer gewählt. Damit findet die im Herbst 2003 begonnene, erfolgreiche Zusammenarbeit von Pfarrer Alistair Murray und Pfarrer Max Burkolter ihre Fortsetzung. Sie können sich in ihrer Arbeit auf verlässliche, erfahrene und zum Teil langjährige MitarbeiterInnen stützen. Aber auch auf die Mithilfe von Freiwilligen, die in ihren Bereichen sehr selbstständige und gute Arbeit leisten.

Zusatzausbildung zur Gerontologin

Ende März 2004 schliesst die Sozialdiakonische Mitarbeiterin Linda Wipf ihren dreijährigen berufsbegleitenden Studiengang zur diplomierten Gerontologin SAG (Schule für Angewandte Gerontologie) in Zürich ab. Die interdisziplinäre Ausbildung gilt als höhere Fachschule und verleiht vertiefte Kompetenzen in der Arbeit mit älteren Menschen.

Wir gratulieren Linda Wipf ganz herzlich zu diesem Erfolg.

Seit 15 Jahren liegt das Geschick der Kirchenmusik in den Händen des Musikers *Urs W. Haubold*. Er trat am 1. Februar 1989 sein Amt an, spielt seither die Orgel und leitet Kirchenchor und Orchester.

Urs Haubold sei für alles herzlich gedankt und zu seinem Arbeitsjubiläum gratuliert.

Leider musste sich die Gemeinde im Herbst von *Hansheinrich Hotz*, der seit mehr als 50 Jahren ein begeisterter und pflichtbewusster Stellvertreter der Organisten war, verabschieden. Er verstarb an einem Sonntagmorgen im September im Alter von 82 Jahren.

Nach stiller Wahl tritt *Madeleine Schuler* die Nachfolge von Stephan Hegglin an. Treue 18 Jahre wirkte Albrecht Lommel in der Kirchenpflege mit. Er wird durch *Peter Aeberli* abgelöst. Den Scheidenden danken wir herzlich für die Dienste am Gemeinwesen, ebenso den zwei Neuen, die sich für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt haben.

Guido Anliker, Ursi Staub und Ruth Kunz haben das „Fiire mit de Chliine“ – Team im Verlaufe dieses Jahres verlassen. Für ihren Einsatz danken wir ihnen ganz herzlich. Neu zum Team gestossen sind *Gaby Murray, Karin Martinez und Susi Halbheer*.

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNGEN

18. März 2004

ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung

Der Wahlvorschlag der Pfarrwahlkommission, Pfarrer Max Burkolter, wird von den Kirchgemeindegliedern bestätigt.

27. Juni 2004

Abnahme der Jahresrechnung 2003

Bei einem Aufwand von Fr. 1'273'072.64 und einem Ertrag von Fr. 1'250'411.65 ergibt sich ein Aufwandüberschuss von Fr. 22'660.99 zu Lasten des Eigenkapitals. Der Rechnung wird zugestimmt.

Der Kreditantrag von Fr. 68'000.— für die 2. *Sanierungsetappe* der Heizungs- und Lüftungsanlage des Ref. Gemeindezentrums Windegg wird gutgeheissen.

Der neuen „*Gemeindeordnung* der Reformierten Kirchgemeinde Wald“ wird zugestimmt. Der *Geschäftsbericht 2003* wird zur Kenntnis genommen.

5. Dezember 2004

Abnahme des Voranschlags 2005 und Festsetzung des Steuerfusses auf 14%

Der Finanzchef Hansruedi Saegesser erläutert die Finanzlage der Walder Kirchgemeinde. Der leicht tiefer budgetierte Voranschlag 2005 (im Vergleich zu 2004) wird von den Anwesenden bei gleich bleibendem Steuerfuss von 14% gutgeheissen.

KOLLEKTEN, SAMMLUNGEN UND VERGABUNGEN

<u>1. Kirchenkollekten</u>		(Vorjahr)
Zweckgebundene Kollekten	Fr. 47'148.25	(46'119.40)
Kollekten Spendegut der Kirchenpflege	Fr. 2'390.65	(1'760.40)
Total	Fr. 49'538.90	(47 '879.80)

Allen, die zu diesem ansehnlichen „Total“ beigetragen haben, danken wir von Herzen.

<u>2. Aktionen für Entwicklungshilfe</u>		(Vorjahr)
Postchecksammlungen	Fr. 6'437.00	(3'830.00)
Kerzenziehen	Fr. 8'068.70	(5'831.90)
Suppezmittag, Brunch im Ried		
Muttertagsz'morgen	Fr. 2'882.00	(1'288.05)
Total	Fr. 17'387.70	(10 '949.95)

KIRCHLICHE STATISTIK

<u>Amtshandlungen</u>				(Vorjahr)
Taufen	25	12 Mädchen	13 Knaben	(23)
Konfirmationen	42	19 junge Frauen	23 junge Männer	(37)
Trauungen	2			(1)
Bestattungen	47	23 weiblich	24 männlich	(54)
Kirchenaustritte	16			(21)
Kircheneintritte	5	(drei Erwachsene, zwei Kinder)		(4)

3. KONVENT

a) Pfarrämter

- die Sonntagschule Ried hat im neuen Schuljahr den Termin vom Sonntag auf den Donnerstagabend verschoben. Dieser Wechsel bewährt sich.
- Das neue Religionspädagogische Gesamtkonzept wurde im Rahmen der Retraite der Kirchenpflege vorgestellt. Die TeilnehmerInnen haben sich erste Gedanken gemacht, wie dieses Konzept unter Einbezug von bereits bestehenden freiwilligen Angeboten umgesetzt werden kann.
- Für den kirchlichen Unterricht an der Schule (2. Oberstufe) haben wir uns entschlossen, die bis anhin üblichen Wochenstunden zu streichen und stattdessen projektorientiert zu arbeiten.
- Das neue Modell für den Konfirmandenunterricht (v.a. Wahlfächer mit Beteiligung der Eltern) bewährt sich auch im zweiten Jahr. Im Frühling veranstalteten die Pfarrer ein Konfirmandenlager in Lavin GR. Die Situation um den Konfirmandenunterricht hat sich im Vergleich zu den letzten Jahren merklich beruhigt, die Arbeit bleibt aber (auch seelsorgerlich) anspruchsvoll, weil die Situation vieler Jugendlichen schwierig ist.

- Zum ersten Mal haben die Pfarrer das Mitenand – Lager (regionales Sportlager mit Jugendlichen mit und ohne Behinderung) ins Programm des Konfirmandenunterrichts aufgenommen. Pfr. Murray begleitet 17 Jugendliche aus Wald. Das Lager war ein voller Erfolg.
- Dank Kontakten von Pfr. Burkolter findet erstmals im Rahmen eines Jugendgottesdienstes ein Rap-Gottesdienst statt. Er wird von zwei ehemaligen Konfirmanden mitgestaltet.
- Dank der Einführung der Amtswoche bei Abdankungen vor mehr als einem Jahr ist eine bessere Arbeitsplanung möglich.
- Ökumenische Gottesdienste: Die Teilnahme am Gottesdienst zur Eröffnung der Pfarrefasnacht in der katholischen Kirche soll weitergeführt werden. Anstelle des ökumenischen Gottesdienstes am Betttag wurde erstmals ein ökumenischer Erntedankgottesdienst durchgeführt. Dies soll weitergeführt werden.

b) Sozialdiakonische Mitarbeiterin SDM Linda Wipf

Gottesdienste im Pflegezentrum und in den Altersheimen

Aus der Diplomarbeit unter dem Titel: „Der Konfirmandenspruch als Lebensbegleiter in der Biografie älterer Menschen“ hat Linda Wipf einzelne Konfirmandensprüche als Predigtgrundlagen in den Gottesdiensten im Pflegezentrum und im Altersheim Drei Tannen verwenden können.

Seniorenferien

18 Seniorinnen und Senioren der Katholischen und Reformierten Kirchgemeinde reisen vom 2.-11. Juni nach Bad Ragaz. Linda Wipf und Bernadette Huwiler, Pflegefachfrau, leiten die Ferien und gestalten die Morgenandachten zum Thema „Wasser“.

Bildung in der zweiten Lebenshälfte

Die drei traditionellen „reformierten“ Altersnachmittage, die über Jahre zusätzlich zu den „ökumenischen“ Altersnachmittagen angeboten wurden, sind abgelöst worden durch ein neues Kursprogramm. Eine Gruppe von Gemeindemitgliedern mit Pfarrer Max Burkolter und Linda Wipf (SDM) bereiten vier Morgeneinheiten vor zum Thema: „Unterwegs zu den Quellen des Glücks“. 16 Personen nutzen die Gelegenheit, sich mit verschiedenen Aspekten des Glücks auseinander zu setzen.

Fortbildungsurlaub

Die kantonale Regelung für Sozialdiakonisch Mitarbeitende sieht nach sechs Dienstjahren einen Fortbildungsurlaub von zwei Monaten vor. Linda Wipf hat sich für einen CPT-Kurs (Clinical Pastoral Training) in Seelsorge entschieden. Die fünf Kurswochen sind in vier Blöcke auf acht Monate verteilt. Somit können die gewonnen Erkenntnisse zwischen den Einheiten im eigenen Praxisfeld erprobt werden. Bei Spitalbesuchen in Wetzikon, in den Alters- und Pflegeheimen sowie bei Kontakten mit Menschen in schwierigen Lebenslagen bewirken die Lernerfahrungen eine bewusstere Wahrnehmung. Die Elemente der CPT-Kurse bestehen aus: Seelsorgearbeit, Führen und Besprechen von Gesprächsprotokollen, Arbeit in der Gruppe, Theorie-Einheiten, Rollenspiele, Bibliodrama und aus fünf Stunden Einzel-Supervision.

GOTTESDIENST UND MUSIK

Kirchenmusik im Dienst der Gemeinde ist Herrn Haubold ein grosses Anliegen. Er besitzt die Gabe, Wort und Musik zu einer Einheit verschmelzen zu lassen, was beim Zuhörer immer wieder einen besonders nachhaltigen Eindruck hinterlässt. Musikalisch begleitet er Trauernde in schweren Momenten des Abschiednehmens. Unbeschwert und mit viel Elan gestaltet er Festgottesdienste.

Neben dem Orgelspiel wurden die Gottesdienste im Laufe des Jahres von den verschiedensten musikalischen Gruppen mitgestaltet. Es waren dies der Kirchenchor, das Kirchenorchester, der Posaunenchor, der Gospelchor mit Band (welcher auch ein Offenes Singen im Advent

veranstaltete), der Männerchor, der Jodelklub (der sogar auf die Scheidegg einlud), Gäste aus Rumänien, eine Rap-Formation im Jugendgottesdienst, Kinder der Sonntagsschule sowie weitere Musiker, die mit Gitarre, Flöte oder Klavier die Gottesdienstbesucher erfreuten. All diesen Aktiven, die in irgendeiner Form an der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste beteiligt waren, gehört ein herzlicher Dank seitens der Kirchenpflege.

DIAKONIE UND OeME

Auch dieses Jahr sind wieder unzählige Stunden Arbeit von freiwilligen HelferInnen für unsere Kirchgemeinde geleistet worden. So z.B. beim „Muttertagszorg“, bei den beiden Gottesdiensten in freier Natur im Oberen Morgen und im Ried sowie für das Kerzenziehen in der Adventszeit. Den Landfrauen, die im Ried jeweils für das kulinarische Wohl nach dem Gottesdienst besorgt sind, ein grosses Dankeschön für ihren alljährlichen Einsatz. Ein ebenso grosser Dank gehört dem Kerzenzieh-Team für ihren unermüdlichen Einsatz während der Weihnachtszeit.

All diesen Leuten, die unserer Kirchgemeinde ein mitmenschliches Herz leihen, gilt unser Dank. Als Gruppe werden im April die HelferInnen der Altersnachmittage mit einem „Tessinerzvieri“ und Klaviermusik verdankt.

Den vielen freiwilligen HelferInnen gehört an dieser Stelle ein grosses Dankeschön. Ohne sie wären viele Veranstaltungen nicht durchführbar.

Am Neuzuzügertag sind zwei Kirchenpflegemitglieder präsent und informieren mittels Plakatwand über unsere Kirchgemeinde.

Im November wird der budgetierte Betrag von Fr. 30'000. — je zur Hälfte der inneren und äusseren Mission als Hilfe zur Selbsthilfe verschiedenen Institutionen, Schulen und Projekten zugeteilt. Der Zeitpunkt der Vergabe am Jahresende hat es uns ermöglicht, spontan dem Heks einen Betrag zur Soforthilfe für Sudan und Asien zu sprechen.

LIEGENSCHAFTEN

Im Oktober 2004 wird die 2. Etappe der Sanierungsarbeiten der Heizungsanlage im Reformierten Gemeindezentrum „Windegg“ speditiv ausgeführt. Die Heizung präsentiert sich in einem neuen modernen Zustand und wird uns die kommenden Jahre kaum weitere Sorgen bereiten.

Kurz vor Jahresende wird der Jugendraum in der Windegg zeitgemäss aufgefrischt. Neu bietet der Raum mit seiner neuen Küchenfront und den modernen, zweckmässigen Back- und Kochgeräten 20 – 30 Personen beste Möglichkeiten, sich zu verpflegen. Die neuen Anstriche an Wänden und Holzmöbeln verleihen dem Raum ein erfrischendes Aussehen. Die Saalküche wird entlastet, und der Jugendraum steht vermehrt verschiedenen grossen Gruppen zur Verfügung.

Im Kronenwiesweg 1 muss der sehr alte Heizkessel samt Brenner ersetzt werden. Diese Liegenschaft wird genutzt vom Kirchgemeindesekretariat, von der Cevi und vom Kinderhütendienst während den Gottesdiensten.

Mit diesen Erneuerungen erhoffen wir uns Einsparungen bei den Betriebskosten.

Wir danken allen beteiligten Handwerkern aus Wald für die kooperative und gute Zusammenarbeit.

ERWACHSENENBILDUNG

„Spuren Gottes in meinem Leben finden“ ist der Titel der Winter-Veranstaltung des ökumenischen Forums. Am Informationsabend konnten Leute, die sich auf Grund der Ausschreibung angesprochen fühlten, erfahren, was Exerzitien im Alltag beinhalten. Sie hören einiges von Ignatius von Loyola, der die Dynamik dieser Art christlicher Meditation selbst erfahren, überliefert und gelehrt hat.

12 Teilnehmer erklären sich bereit, mit biblischen Texten den Weg zu sich selbst und zu einem vertieften, freien Glauben zu gehen.

Intensive Gespräche, Austausch über eigene Erfahrungen, das gemeinsame Sitzen mit einem Impuls schafft Vertrauen, Offenheit und gegenseitiges Mittragen. Das gemeinsame Unterwegssein mit Gott, das Sitzen in der Stille schenkt eine innere Verbundenheit.

Auf Wunsch der Meditationsgruppe treffen sich die Teilnehmer weiterhin monatlich, um für zwei Stunden die Unruhe des Alltags abzulegen, auszutauschen, in die Stille zu gehen und für die kommenden Wochen neu „aufzutanken“. Diese Glaubensgemeinschaft schenkt uns immer wieder neuen Mut „unterwegs“ zu bleiben.

„Wachet und betet“ so lautet die Ausschreibung für drei Freitagabende vor Ostern. Mit meditativem Tanz, Bildern und Worten begeben wir uns auf den Lebensweg von Jesus und begegnen dabei unserem eigenen Lebens- und Auferstehungsweg. Wissend, dass das Geheimnis dieses Weges sich nicht berühren lässt, haben wir uns davon berühren lassen.

Mit meditativen Tänzen und passenden Texten sind wir jeden Abend von Karfreitag bis Ostern unterwegs.

Für diese Tänze waren keine Vorkenntnisse nötig. 18 - 20 TänzerInnen haben sich auf den Weg begeben, das Ostergeschehen zu erahnen.

DANK

Allen MitarbeiterInnen und freiwilligen HelferInnen der Kirchgemeinde Wald sei für ihren Einsatz und für ihr Engagement herzlichst gedankt. Sie alle leisten an ihrem Wirkungsort einen wichtigen Baustein für den Gemeindebau.

Wir danken unserem Sigristen - Ehepaar Edith und Roland Raas, unserer Sozialdiakonischen Mitarbeiterin Linda Wipf, unserer Sekretärin Regula Zurbuchen und natürlich unseren beiden Pfarrern Max Burkolter und Alistair Murray wie auch dem Kirchenmusiker U. Haubold. Weiter danken wir dem Sigrist Stellvertreter Alwin Kunz, unserer Blumenfrau Esther Frei, der Katechetin Regula Kuhn, der Sonntagschulleiterin Mariana Schwab und ihrem Team, der Gruppe „Fiire mit de Chliine“ und dem Chinderhüeti – Team.

**Die glücklichsten Menschen sind nicht die,
die am meisten haben. Es sind die, die am
meisten danken.**

Peter Hahne

In diesem Sinne allen ein grosses Dankeschön und „vergelts Gott“.

Römisch-katholische Kirchgemeinde

PFARREILEBEN

Das Jahr 2004 war ein ruhiges Jahr.

- Die Pfarreifasnacht, der vorgängig eine ökumenischer Narrengottesdienst vorausging, kann als gelungen erklärt werden. Die Dekoration wie die Kostümierung aller Helfer war einmalig und sehr schön.
- Am 30. Mai konnte unser Generalvikar Weihbischof Paul Vollmar 33 jungen Frauen und Männern in unserer Kirche das Sakrament der Firmung spenden.
- Im Lager für Erstkommunikanten in Appenzell wurden die gesetzten Ziele erreicht.
- Ein Höhepunkt war auch der Feldgottesdienst auf der Farneralp, nahmen doch über 40 Personen den Aufstieg zur Alp unter die Füsse um am Gottesdienst teilzunehmen. Für die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes war ein Alphornduo und ein Trompeter besorgt. Das anschliessende Bräteln der mitgebrachten Würste am offenen Feuer gab Gelegenheit miteinander über dies und jenes zu diskutieren.
- Am 31. Oktober fand der „Freiwilligen-Anlass“ statt. Alle Mitarbeitenden in der Kirche, „Freiwillige“ und Angestellte wurden zu einem Nachtessen eingeladen. Als Servicepersonal amtierten die Mitglieder der Kirchenpflege. Die Art der Durchführung fand bei den Eingeladenen ein gutes Echo.

KIRCHENPFLEGE

Kirchgemeindeversammlungen

An der *ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 30. April* genehmigten 25 Stimmberechtigte die Abrechnungen für:

- Reinigung und teilweise Neufassung der Raumschale (Kircheninnenanstrich)
Dank dem gut eingespielten Arbeitsteam der Fa. Fontana kam es während der „Ausführungsphase“ zu keinen Behinderungen der Gottesdienste und der weiteren kirchlichen Anlässe. Die Arbeiten wurden speditiv und qualitativ gut ausgeführt.
Total Kosten: Fr. 48'711.80 Budget: Fr. 50'000
- Verbundsteinbelag Garagenzufahrt Pfarrhaus
Arbeitsausführung wurde durch die Schneefälle leicht verzögert.
Total Kosten: Fr. 33'802.10 Budget: Fr. 35'000
- Information Beschallungsanlage (Lautsprecheranlage) in der Kirche
Ein Spezialist der Firma Steffens AG, CH-6037 Root informiert die Anwesenden über die installierte Test-Lautsprecheranlage. Die anschliessende Demonstration in der Kirche erlaubte den Anwesenden viele Fragen zu stellen, die alle durch den Firmenvertreter beantwortet wurden.

Die *Kirchgemeindeversammlung vom 13. Juni 2004*, an der 38 Stimmberechtigte teilnahmen, genehmigte die Rechnung 2003. Die vorgelegte Rechnung wies Einnahmen von Fr. 726'384.65 und Aufwendungen von Fr. 968'861.35 aus. Die Rechnung wurde durch die Zentralkommission genehmigt und das resultierende Defizit von Fr. 242'476.70 übernommen.

Folgenden Gemeindemitgliedern konnte der Präsident für ihren 10-jährigen Einsatz und Mitarbeit gratulieren und danken:

- Monika Rechsteiner; Verwaltung und Unterhalt der Kommunionkleider für die Erstkommunikanten
- Erwin Rechsteiner; RPK
- Ivo Flammer; Organist

Die *Kirchgemeindeversammlung vom 12. Dezember 2004*, an der wie im Jahr zuvor 44 Stimmberechtigte teilnahmen, genehmigte nach langer, zum Teil heftiger Diskussion den

Voranschlag fürs 2005. Das ausgewiesene Defizit von Fr. 446'210 wird durch den zugesicherten Finanzausgleich gedeckt. Der durch die Zentralkommission zugesicherte Defizit-Deckungsbeitrag ist gegenüber dem Vorjahr um Fr. 99'270 geringer.

Folgende Abrechnungen wurden den Stimmbürger und -bürgerinnen vorgelegt:

- Videoüberwachungsanlage
Total Kosten: Fr. 47'719.00 Budget: Fr. 55'000
Die Arbeiten konnten mit einem Minderbetrag von Fr. 7'281.-- abgeschlossen werden.
- Beschallungsanlage (Lautsprecheranlage)
Total Kosten: Fr. 32'227.85 Budget: Fr. 25'000
Die Mehrkosten von Fr. 7'227.85 sind primär auf die zum Teil komplizierten Installationsarbeiten zurückzuführen.

Beide Abrechnungen wurden durch die Anwesenden einstimmig genehmigt.

Kirchenpflege

An 10 Sitzungen der Kirchenpflege wurden die laufenden Geschäfte behandelt:

- Abnahme der Rechnung 2003
- Zusammenschluss der Frauenvereine Wald
- Neubesetzung der Stelle des Spitalseelsorgers in der Höhenklinik
- Neubesetzung der Stelle Krankenseelsorge in der WABE
- Beitrag an die Renovation der Kathedrale Chur
- Religionsunterricht: Schulraum
- Erweiterung der Räumlichkeiten im Pfarreiheim
- Mikrophananlage in der Kirche
- Neue Lideranzeige in der Kirche
- Kirche innen streichen
- Kirchenschändungen: Überwachung des Kirchen-Innenraumes und des Hofes
- Schallleiter Jalousien in Kirchturm
- Internet-Auftritt: Website
- Pfarrei-Archiv
- Blitzschlag
- Budget 2005

Abschliessend noch eine kleine Statistik:

<u>Jahr</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Anzahl Katholiken Wald:	2'797	2'834	2'848	2'850
Anzahl Katholiken Oberholz:	47	47	45	39
Anzahl Katholiken Wald/Oberholz:	2'844	2'881	2'893	2'889
Taufen:	11	20	14	13
Erstkommunikanten:	23	28	41	32
Firmlinge:	38	35	28	33
Trauungen:	2	-	1	3
Todesfälle:	119	28	20	18
Kirchen-Austritte:	10	10	14	21
Kirchen(Wieder)-Eintritte:	8	1	2	0
Forum-Abonnemente:	1'223	1'245	1'267	1136

Opferstatistik

	Fr.
Fastenopfer:	12'406.00
Übrige auswärtige Opfer:	28'016.75
Antoniuskasse (Brot für die Armen):	7'491.25

DANK

Die Kirchenpflege dankt allen, die sich im vergangenen Jahr für die Gemeinschaft in unserer Pfarrei eingesetzt haben. Es sind viele Stunden, die in der Freizeit für die Allgemeinheit eingesetzt werden. Dafür ein ganz grosses Dankeschön.